Nr. 108. — Dienstag, den 10. Mai. — 1898

Erscheint täglich mit Ausnahme der Montage und der Tage nach den Feiertagen. Abonnementspreis für Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 20 Pf. Vierteljährlich 90 Pf. frei ins Haus, 60 Pf. bei Abholung. Durch alle Postanstalten 1,00 Mk. pro Quartal, mit Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 40 Pf. Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Vorm. Ketterhagergasse Nr. 4.

XVII. Jahrgang.

Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Inseraten-Annahme Ketterhagergasse Nr. 4. Die Expedition ist zur Annahme von Inseraten Vormittags von 8 bis Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Auswärt. Annoncen-Agenturen in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Stettin, Leipzig, Dresden N. rc. Rudolf Mosse, Haasenstein und Vogler, R. Steiner G. L. Daube & Co. Emil Kreidner. Inseratenpr. für 1spaltige Zeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen u. Wiederholung Rabatt.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Newyork, 7. Mai. Nach einer Depesche aus Hongkong ist dort der aus Manila überfällige amerikanische Aviso „Macculloch" eingetroffen. Derselbe meldet über die (im wesentichen nach spanischen und englischen Berichten schon bekannte) frühere Schlacht bei Manila, daß die gesammte spanische Flotte von elf Schiffen zerstört ist, 300 Spanier getödtet und 400 verwundet worden sind. Von den Amerikanern sind nur sechs verwundet und kein amerikanisches Schiff wurde beschädigt.

Madrid, 8. Mai. (Tel.) Ein gestern gegen 7 Uhr Abends eingegangenes Privattelegramm aus Gibraltar berichtet, dort gehe das Gerücht von einem für Spanien erfolgreichen Zusammenstoße der spanischen Flotte mit dem atlantischen Geschwader der Amerikaner.

Newyork, 8. Mai. (Tel.) Die Newyorker „World" veröffentlicht ein Telegramm aus Puertoplata auf San Domingo folgenden Inhalts: Beamte von San Domingo berichten, daß sie eine scharfe Kanonade bei Monte Christi (an der Nordküste von San Domingo) gehört hätten. Man glaubt, daß das amerikanische Geschwader des Admirals Sampson mit der spanischen Flotte, die von den Capverdischen Inseln kam, in ein Gefecht verwickelt sei. Die Kanonade begann gegen 9 Uhr Vormittags.

Weiteres bleibt demnach abzuwarten. Sonst liegt aus diesem Theile des Kriegstheaters nichts Wesentliches vor. Nach spanischen Berichten wagte sich am Sonnabend ein feindliches Schiff bis in die Schußweite einer Batterie von Havanna, wurde jedoch gezwungen, sich mit leichten Havarien eiligst zurückzuziehen. Um 3 Uhr feuerte ein anderes Schiff auf die Batterien am Eingange von Matanzas, 65 Schüsse waren auf ein kleines Blockhaus gerichtet, von denen 19 dasselbe trafen. Außer einem Civil-Ingenieur, der leicht verletzt wurde, kamen Menschen nicht zu Schaden.

Hongkong, 9. Mai. Die Agenten der Aufständischen, welche die amerikanische Flotte vor Manila begleiten, wurden von Admiral Dewey gebeten, sich an Land zu begeben, um über die Stärke und die Stellung der Aufständischen Bericht einzuholen. Der Admiral wünschte ferner, daß die Agenten die Aufständischen darüber unterrichten sollten, daß er nicht die Absicht habe, eine sofortige Aenderung der Regierung auf den Philippinen herbeizuführen. Seine einzige Sorge sei, die Bevölkerung zu verhindern, Ausschreitungen zu begehen. Die Agenten der Aufständischen weigerten sich, an Land zu gehen. Der spanische Admiral theilte dem Generalgouverneur mit, daß es unmöglich sei, mit Aussicht auf Erfolg Widerstand zu leisten, daß er sich aber bereit erkläre, zu kämpfen und zu sterben. Nach dem Gefechte übersandte Admiral Dewey ein Ultimatum mit der Drohung, die Stadt zu bombardiren, falls die Batterien das Feuer nicht einstellten. Dewey schlug den spanischen Behörden vor, sie möchten unter amerikanischer Flagge ihres Amtes weiter walten bis zum Ende des Krieges.

Washington, 9. Mai. Der Secretär des Marineamts, Long, kündigte an, die Regierung werde sofort Truppen zur Unterstützung des Generals Dewey nach den Philippinen absenden. 5000 Mann seien zur Abreise bereit.

Newyork, 9. Mai. (Tel.) Nach einer Depesche der „World" aus Key-West sind unter den an Bord des aufgebrachten Schiffes „Argonauta" commandirten amerikanischen Seeleuten vier Fälle von Erkrankung an gelbem Fieber vorgekommen, doch wird das Auftreten der Krankheit von den Aerzten für sporadisch erklärt.

Einige europäische Mächte sollen entschlossen sein, den Einwand Spaniens, daß die Blockade Havannas nicht effectiv sei, zu unterstützen.

Admiral Camara hat am Sonnabend den Befehl über das Geschwader in Cadiz übernommen, das sich dort nunmehr vollständig concentrirt hat.

Im spanischen Ministerrathe ist man darüber überein gekommen, sämmtliche verfügbaren Kräfte zur Vertheidigung nach den Philippinen zu senden. Ehe diese neuen Kräfte der Spanier nach den Philippinen kommen, wird es aber wohl schon lange nichts mehr zu vertheidigen geben.

Ministeriellerseits wird das Bestehen einer Ministerkrisis von neuem in Abrede gestellt.

In der spanischen Deputirtenkammer kam es am Sonnabend wieder zu lebhaften Scenen. In der Kammer wurde die Anordnung des Belagerungszustandes für Madrid zum Gegenstande scharfer Angriffe gemacht. Der Carlist Mella tadelte, daß keine Allianz mit Frankreich und Rußland geschlossen worden sei, und sagte, Moret habe Schiffbruch erlitten und sollte eigentlich unter Polizeibegleitung den Saal verlassen müssen, während General Weyler den Ovationen sich entziehen müsse. Er erinnerte an das Wort des Propheten: Wehe den Völkern, die von Frauen und Kindern regiert werden; Gottes Fluch lastet auf ihnen. (Widerspruch.) Der Ministerpräsident Sagasta erwiderte, derartige Worte spreche man nicht in der Kammer aus, sondern außerhalb des Parlaments. Mella antwortete, seine Worte seien mißverstanden worden und erklärte, falls der Friede der Vermittlung der Mächte verdankt werden müsse, sei er entehrend für Spanien. Der Präsident forderte Mella auf, seine Worte über das Prophetenwort näher zu erklären, Mella weigerte sich. Auf das Verlangen des Präsidenten sprach sich die Kammer hierauf mit 190 gegen 19 Stimmen dafür aus, daß Mella das Wort entzogen werde. Wie versichert wird, soll die carlistische Minorität aus dem Parlament ausscheiden wollen.

Die Unruhen im Lande dauern fort. Der Belagerungszustand ist auch über Badajoz und Alicante verhängt worden.

In dem Bergwerksdistrict von Bilbao sind Arbeiterbewegungen ausgebrochen. Es sind strenge Maßregeln ergriffen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. In Madrid zerstreute am Sonnabend die Polizei einige Ansammlungen von Studenten, welche vor der Universität Kundgebungen veranstalteten. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen.

In Rotterdam war gestern der norwegische Dampfer „Fram" aus Hamburg eingetroffen, um 600 Tons Salpeter zu laden. Die Behörden verhinderten jedoch den „Fram", die Ladung einzunehmen, da Salpeter ein Bestandtheil des Pulvers sei und daher als Kriegscontrebande angesehen werde. Eine Abtheilung Marine-Infanterie bewacht die „Fram". Der Steuermann der „Fram" erklärte, der Bestimmungsort des Schiffes sei Bayonne.

Festfeier und Revolution in Italien.

Aus Italien bringt uns der Telegraph die Kunde von zwei Ereignissen, welche allerdings im schroffsten Widerspruche mit einander stehen: in der alten Hauptstadt des Piemontesenreiches Turin wurde der Geburtstag der nationalen Einheit Italiens gefeiert und in Mailand, der Stadt, die durch das Blut der piemontesischen Krieger von der österreichischen Fremdherrschaft befreit worden ist, tobte ein Aufstand und mußten Barrikaden gestürmt werden. Es scheint, daß die beiden Ereignisse in einem gewissen Zusammenhange stehen, wenn anders die Meinung römischer Blätter richtig ist, daß die Umsturzelemente das Jubiläum in Turin hätten benutzen wollen, für ihre wahnsinnigen Pläne Propaganda zu machen. Unwahrscheinlich klingt eine solche Meldung nicht und sie gewinnt noch dadurch an innerer Wahrheit, daß die Noth in Italien auf eine hohe Stufe gestiegen ist und Brodrevolten schon seit einigen Tagen an der Tagesordnung waren. Glücklicherweise geht aus den Meldungen hervor, daß es der Regierung gelungen ist, schnell und ohne große Schwierigkeiten die Ruhe wieder herzustellen.

Wir lassen die uns zugegangenen Nachrichten folgen:

Turin, 7. Mai. Die Stadt ist anläßlich der Erinnerungsfeier der vor 50 Jahren erfolgten Eröffnung des subalpinen Parlaments im Palazzo Madama reich geschmückt. Das Königspaar und der Prinz von Neapel, auf der ganzen Fahrt von der Menge mit lebhaften Zurufen begrüßt, kamen um 10 Uhr am Palazzo Madama an, empfangen von den Prinzen, Prinzessinnen, Ministern, Vertretern von Senat und Kammern, Behörden und endlich den officiellen Persönlichkeiten, zu denen sich eine große Anzahl Abgeordneter gesellt hatten. Unter lebhaftem Beifall hielten der Bürgermeister von Turin, der Vicepräsident des Senats und der Präsident der Deputirtenkammer an den König Ansprachen. Der König, der auf einem Thronsessel Platz genommen hatte, erwiderte auf diese Ansprachen folgende Worte:

„Als Hüter der Freiheit Italiens habe ich mich in Ihrer Mitte einfinden wollen, stolz darauf, die Königskrone in Rom geerbt zu haben. Von Rom bringe ich nach Turin, jenem Turin, wo geboren zu sein mein Stolz ist, die Zuneigung des ganzen Volkes. Hier erklärte mein hochherziger Ahn, daß es die Bestimmung Italiens sei, ein einiges Volk zu werden. Hier verkündete mein unsterblicher Vater, daß er den Schmerzensschrei aus allen Gauen Italiens vernehme. Hier hinterließ uns das subalpine Parlament das sprechendste Beispiel von Bürgertugend und politischen Tugenden. Heute wie damals bilden die parlamentarischen Institutionen die Stärke des Vaterlandes und gereichen demselben zur Ehre, und wir müssen uns an diesen großen Ueberlieferungen erheben. Ich richte einen warmen Gruß an Piemont und füge hinzu: die unlängst eröffnete Ausstellung offenbarte uns die unaufhörlichen Fortschritte, die in diesem Jahrhundert gemacht wurden, dank der Freiheit, deren Ursprung wir jetzt gedenken. Eingedenk der früheren Tugenden, durch welche die schwersten Prüfungen überwunden wurden, wollen wir daraus die Energie und den Muth schöpfen, jene Schwierigkeiten, welche im Entwicklungsgange keines Volkes zu fehlen pflegen, zu überwinden. Da ich weiß, wie viele Opfer Italien die Einigkeit und die Freiheit kosten, wird es stets dieselben eifersüchtig zu bewahren wissen. Die Schmerzen, die ich als Italiener und König im gegenwärtigen Augenblicke empfinde, werden gemindert durch den Glauben, den wir an die Zukunft des Vaterlandes bewahren müssen. Die Leiden des Volkes rufen die Sorge meiner Regierung wach; aber ich fühle es, das Parlament und das Land werde sich, wie immer, um mich schaaren und ich vertraue darauf, daß die Vertheidigung der höchsten nationalen Interessen fest aufrecht erhalten werden wird. Das Volk hatte und hat in meinem Hause einen Dolmetscher seines Denkens und mein Haus war und ist noch aufgebaut auf dem Vertrauen des Volkes. Durch diese innige Harmonie werden unsere Einrichtungen sich stets fruchtbringender gestalten für die Größe und das Wohl des Landes."

Die Rede des Königs wurde oftmals von begeistertem Beifall und Rufen „Es lebe der König!" unterbrochen. Als er geendet, wurde ihm eine enthusiastische Ovation dargebracht. Die Feierlichkeit ließ bei allen Theilnehmern einen tiefen Eindruck zurück. Die Rückfahrt des Königspaares und der Fürstlichkeiten nach dem königlichen Palais erfolgte unter begeisterten Zurufen der Bevölkerung. Es herrschte überall musterhafte Ordnung. Das Wetter ist herrlich.

Zur Theilnahme an der Feier waren auch General Robillard, Commandant der Garnison von Chambéry, und Major Legrand vom Militärstaat des Präsidenten der französischen Republik hier eingetroffen, um den König anläßlich des Jubeltages im Auftrage Faures zu begrüßen. Die Menge bereitete den französischen Offizieren eine herzliche Kundgebung.

Turin, 9. Mai. (Tel.) Alle Blätter heben den imposanten Charakter der gestrigen Kundgebungen und die Begeisterung, die bei denselben herrschte, hervor; die Kundgebung bedeute, daß Italien sich um seinen König scharen müsse.

Während der Festtage in Turin spielten sich in Mailand schreckliche Scenen ab, die den Charakter einer wirklichen Revolte hatten.

Mailand, 7. Mai. Arbeitermassen versuchten vergeblich, die Abfahrt einberufener Reservisten zu verhindern. Sie stürzten Straßenbahnwagen um, plünderten das Palais Saporiti, errichteten Barrikaden gegen die anreitende Cavallerie und schleuderten Ziegelsteine von den Dächern. Die Truppen feuerten, drei Personen wurden getödtet, viele verwundet. Der Belagerungszustand wurde verhängt. Die Barrikaden wurden von den Truppen sämmtlich zerstört. Es bestätigt sich, daß die Aufrührer zahlreiche Todte und Verwundete hatten, andererseits sind auch von den Soldaten mehrere verwundet und in die Hospitäler gebracht worden. In dem Kampfe soll auch ein Cavallerierittmeister gefallen sein. Heute sind noch folgende Berichte eingetroffen:

Mailand, 8. Mai. (Morgens.) Durch den Streik der Drucker konnte die Proclamation des Belagerungszustandes erst in der Nacht durch Anschlag zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden. Der Abend und die Nacht verliefen ohne ernstere Zwischenfälle; nur an der Porta Venezia und an der Porta Vittoria, wo mehrere Wagen der Straßenbahn in Brand gesteckt wurden, kam es zu Zusammenstößen. Ein großer Theil der Stadt blieb im Dunkel in Folge der Beschädigungen der elektrischen Leitungen. Der Bahnhof ist stark besetzt. General Bava, der Präfect und der Bürgermeister veröffentlichten Proclamationen, worin sie zur Ruhe auffordern. Zahlreiche Truppenverstärkungen treffen fortwährend ein. Zur schnellen und vollständigen Wiederherstellung der Ordnung sind die strengsten Anordnungen getroffen.

Mailand, 8. Mai (Mittags). Die Stadt schien heute Vormittag ruhig zu sein. Es lief jedoch das Gerücht um, daß sich längs der Eisenbahnschienen bis auf einige Kilometer vom Bahnhof entfernt, Meuterer festgesetzt hätten, welche auch bereits einen von Alessandria kommenden Zug gezungen hätten, zurückzugehen. Man glaubt, daß derselbe Soldaten, welche einberufen worden, transportirte. An der Porta Ticinese versuchten die Aufrührer Barrikaden zu errichten, zerstreuten sich jedoch sofort, als Militär anlangte. Andere Barrikaden wurden später unter großen Ansammlungen von Menschen in der Vice Bertani und abermals an der Porta Ticinese errichtet, bei deren Beseitigung das Militär von den Waffen Gebrauch machen mußte. Auch an der Porta Garibaldi bildete sich ein starker Volksauflauf, der zerstreut wurde. Die ganze Sachlage deutet darauf hin, daß die Bewegung andauert, aber nicht mehr so stark ist. Ein Lieutenant der Bergsaglieri wurde durch eine Hieb verwundet, auch mehrere Soldaten erhielten Verletzungen. An einigen Stellen wurde der Betrieb der Secundär- und Straßenbahnen unterbrochen. Zur Sicherung des Verkehrs der Züge sind Anordnungen getroffen. Die Behörde ordnete die Auflösung der socialistischen und republikanischen Clubs an.

Florenz, 7. Mai. Gestern fanden am Victor Emanuel-Platze Ruhestörungen statt. Da aus der Menge Steine gegen die bewaffnete Macht geschleudert wurden, feuerte die letztere, wodurch eine Person getödtet und sieben verwundet wurden. 54 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Livorno, 7. Mai. Die Ruhestörungen wiederholten sich gestern Abend in der Via Cavalierie. Eine Civilperson wurde dabei getödtet, eine verwundet. Heute wurden die Bäckereien von der bewaffneten Macht beschützt. Seit gestern sind hier die Arbeiter in einen allgemeinen Ausstand eingetreten.

Rom, 7. Mai. Die Nachrichten aus Mailand rufen hier einen schmerzlichen Eindruck hervor. Die Blätter weisen darauf hin, daß die Vorfälle in Mailand nicht denselben Ursprung haben wie an den anderen Orten, wo man sie theilweise mit der Brodtheuerung entschuldigen könne, die Ruhestörungen in Mailand trügen vielmehr einen ausschließlich politischen Charakter.

Rom, 9. Mai. (Tel.) Hier herrscht vollständige Ruhe. Ein weiterer Theil des Jahrganges 74 ist einberufen worden. Die „Opinione" bespricht die vorgekommenen Ruhestörungen und meint, die Umsturzelemente hätten das Verfassungsjubiläum benutzen wollen, um ihren Umsturzbestrebungen Ausdruck zu geben, seien aber an der Haltung der Regierung gescheitert. Der Director und einige Redacteure des Mailänder „Secolo" sollen verhaftet und der „Secolo" sowie ein anderes Mailänder Blatt suspendirt worden sein.

Rom, 8. Mai. (Tel.) Nach Meldungen, welche der Regierung bis 6 Uhr Abends zugegangen sind, herrscht nunmehr überall Ruhe. In Mailand ist der Widerstand der Aufständischen an der Porta Ticinese niedergeschlagen. General Bava ordnete an, daß morgen sämmtliche Fabriken wieder geöffnet werden sollen. Die Ankunft von Truppenverstärkungen dauert fort. Es sind viele Verhaftungen vorgenommen.

Politische Tagesschau.

Danzig, 9. Mai.

Abgeordnetenhaus.

(Fortsetzung aus der Sonntag-Nummer.)

Das Abgeordnetenhaus nahm von der Pfarrerbesoldungsvorlage zunächst bezüglich der evangelischen Geistlichen die Artikel 1 und 2 gegen die Stimmen der Freisinnigen und etwa eines Dutzend Conservativer an, nachdem noch die Minister Bosse und Miquel und die Abgg. Heydebrand (cons.), Pappenheim (cons.), Eynern und Porsch (Centr.) für den Gesetzentwurf eingetreten waren und v. Bock-Nordhausen (cons.) und Stöcker (wildcons.) denselben bekämpft hatten.

Montag: Fortsetzung der Berathung dieser Vorlage, außerdem Arbeiterwohnungsgesetz.

Der Abg. Langerhans wurde während der Sitzung ganz plötzlich von einem heftigen Schwindelanfall ergriffen und mußte in einer Droschke nach Hause geleitet werden, nachdem sich vorher einige ärztliche Mitglieder des Hauses um ihn bemüht hatten.

Thronrede und Sammlungspolitik.

Weder in der Thronrede noch in dem Trinkspruch, den der Kaiser Freitag Abend bei dem Reichstagsdiner im Schlosse auf das deutsche Volk ausgebracht hat, ist von der famosen „Sammlung" auch nur mit einer Silbe die Rede. Die „Hamb. Nachr." bemerken: „Daß in der Thronrede kein Wort zu Gunsten der Politik der Sammlung gesagt wird, bedauern wir und befürchten, daß sich diese Enthaltsamkeit bei den Wahlen rächen wird." Das steht nicht darnach aus, als ob die Politik der Sammlung auf eigenen Beinen Erfolge erzielen könnte. Die „Hamb. Nachr." würden es auch für zweckmäßig gehalten haben, wenn die Thronrede den Kampf gegen die Socialdemokratie proclamirt hätte. Die Niederwerfung der Umsturzpartei sei bei unseren deutschen Verhältnissen nur dann möglich, wenn die Regierung offen die Führung übernehme und energisch vorgehe. Wenn diese Absicht nicht bestehe, sei es jedenfalls besser, Ankündigungen und Aufforderungen (zum Kampfe zu unterlassen.

Wir finden es durchaus richtig, daß die Thronrede weder von der Politik der Sammlung spricht, noch den Kampf gegen die Socialdemokratie ausdrücklich proclamirt.

Zur Getreidezollinterpellation.

Die Verlegenheit, in der sich die Kreise der Herren v. Plötz u. Gen. der Interpellation wegen Suspendirung der Getreidezölle gegenüber befunden haben, verrathen ihre Reden, die wohl in dem „Nein", nicht aber in den Gegengründen übereinstimmen. Graf Kanitz hielt es für das Dringlichste, daß die bestehenden Handelsverträge möglichst schnell revidirt, d. h. die Verpflichtung, die Getreidezölle **nicht** zu erhöhen, gestrichen werde. Aber was hat das mit der jetzigen Lage zu thun? Die Handelsverträge verbieten uns ja nicht, die Getreidezölle zu ermäßigen oder aufzuheben. Folglich kommt es dem Grafen Kanitz darauf an, die Arme zu einer Erhöhung der Zölle frei zu bekommen. Ganz anderer Ansicht ist Herr Dr. Paasche. Zunächst verdächtigt er den Handel, „der vielleicht, weil er pessimistisch war — d. h. wegen des Börsengesetzes — mit dazu beigetragen hat, daß die Kornhäuser nicht gefüllt sind, sondern der geneigt war, die Preise, die sich ihm boten, anzunehmen und nach Außen zu verkaufen". Als ob der ermäßigte Eisenbahntarif für die Getreideausfuhr nach Oesterreich und Belgien zum Besten des Handels in Kraft gesetzt worden wäre! Nichtsdestoweniger will Herr Paasche mit Rücksicht auf den Handel die Getreidezölle aufrecht erhalten. Er sagte nämlich:

„Dem Handel würden Sie eine unheilbare Wunde schlagen, wenn Sie eine Politik der Schwankungen in der Zollgesetzgebung einführen würden. Damit würden Sie auch die Landwirthschaft schwer schädigen; denn viele Landwirthe haben jetzt schon im Voraus verkauft und würden nun rückfällige Preise kommen, so würden die Landwirthe von der Aufhebung erst recht den Schaden bezw. würden die Magazine sich überfüllen und für die neue Ernte keinen Platz haben."

Die Politik der Schwankungen in der Zollgesetzgebung ist aber gerade das Ideal der Kanitz, Kardorff u. Gen., die die Handelsverträge lieber heute als morgen außer Kraft setzen möchten, um je nach der Lage des Weltmarktes die Getreidezölle von Jahr zu Jahr verändern zu können. Herr Dr. Paasche aber ist der Ansicht, daß durch eine solche Politik niemand mehr geschädigt würde als der Landwirth selbst, d. h. derjenige, der gezwungen ist, sein Getreide schon auf dem Halm zu verkaufen, um die Mittel zur Fortführung seiner Wirthschaft zu erhalten.

Socialdemokraten und Liberale.

In sehr bemerkenswerther Weise schreibt „einer der bekanntesten Parlamentarier" der socialdemokratischen Partei in der neuesten Nummer des „Vorwärts" in einem Artikel mit der Ueberschrift „Wie agitiren wir!":

„Schließlich darf keinen Augenblick aus den Augen verloren werden, was in diesem Wahlkampfe, insbesondere für die Arbeiterklasse, auf dem Spiel steht, und so muß unser Kampf derart gehalten werden, daß in den Wahlkreisen, in denen wir gegen unsere Gegencandidaten zu kämpfen haben, wir nicht den linksstehenden mehr bekämpfen, als den rechtsstehenden, der unser Hauptfeind ist, und der, falls er in der

engeren Wahl gewählt würde, uns unsere verkehrte Technik durch Beseitigung des bestehenden Wahlrechts und ähnliche Schurkereien eintränken würde."

Bekanntlich hat auch Bebel neulich die Parole ausgegeben, daß die Socialdemokraten in Stichwahlen für die linksstehenden Liberalen stimmen sollen.

Der Arbeitsmarkt im April

stand unter der Einwirkung bedrohlicher Veränderungen auf wirthschaftlichem und politischem Gebiete. Während schon die Kriegsbefürchtungen auf dem Arbeitsmarkte Arbeitslosigkeit, Herabsetzungen der Arbeitszeit, Lohndruck in sichere Aussicht stellten, äußerte sich beim Ausbruch des Krieges eine zweite Wirkung, die Erschwerung der Getreidezufuhr, in einer Vertheuerung des Lebensunterhaltes. Die bedrohlichen Veränderungen in der Lage des Arbeitsmarktes drücken sich auch bereits in den Ziffern der Arbeitsnachweise aus, die wir den Berichten der Arbeitsnachweis-Verwaltungen an die Berliner Monatsschrift „Der Arbeitsmarkt" entnehmen. Es bewarben sich danach um 100 ausgebotene Stellen im April d. J. 113,6 gegen 106,8 im entsprechenden Monat des Vorjahres. Daß der kriegerische Druck, der sich auf das Wirthschaftsleben der Völker gelegt hat, in einem so frappanten Andrang der Arbeitsuchenden auf dem Arbeitsmarkte zum Ausdruck gelangte, ist ein Beweis dafür, daß die bisherige Statistik von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkte immerhin als Thermometer zur Messung größerer Temperaturschwankungen nicht unbrauchbar ist. Von 50 Arbeitsnachweisen liegen vergleichbare Daten vor. Von ihnen weisen im Vergleich zum April des vorigen Jahres 28 (+ 2 ausländische) eine Abnahme des Andranges und 18 (+ 2 ausländische), darunter jedoch die maßgebendsten Nachweise, eine Zunahme auf.

Die Wahlen in Frankreich.

Paris, 9. Mai. Der gestrige Wahltag ist ruhig verlaufen. In den Wahlbureaux herrscht äußerst reges Leben. Die Ergebnisse wurden mit den Rufen: „Es lebe die Republik" aufgenommen. Abends fanden in Paris einige Kundgebungen statt. Man hörte die Rufe: „Es lebe die Commune". Im 20. Bezirk wurden vier Verhaftungen vorgenommen. Bisher sind 566 Wahlresultate bekannt; gewählt sind Republikaner 193, Radicale 104, Socialisten 41, Monarchisten 47. 181 Stichwahlen sind nothwendig. Erhebliche Verschiebungen in den Stärkeverhältnissen der Parteien scheinen nicht vorgekommen zu sein. Die Republikaner gewinnen 22 Sitze und verlieren 16 Mandate, die Radicalen gewinnen 8 und verlieren 11, die Socialisten 6 und 4, Monarchisten 4 und 3.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 8. Mai. **Der Kaiser hat, wie der Berliner Correspondent der „Frkf. Ztg." zuverlässig erfährt, schon vor längerer Zeit, vor etwa vierzehn Tagen, in einer Unterhaltung mit dem Botschafter der Vereinigten Staaten geäußert, es liege ihm sehr daran, daß in Amerika nicht die Ansicht gehegt werde, als ob er oder seine Regierung irgend wie eine unfreundliche Gesinnung gegen Amerika** aus Anlaß des ausgebrochenen amerikanisch-spanischen Krieges habe. Er hat dabei erwähnt, daß die Millionen von Deutschen, die in Amerika leben, es nicht verstehen würden, wenn man im Mutterlande keine freundliche Gesinnung für ihre neue Heimath in diesem Conflicte hätte.

* **[Bedrohung des Reichstagswahlrechts.]** Eine scharfe Beschuldigung hat der bisherige Centrums-Abgeordnete Müller-Fulda gegen den „Wahlminister", wie ihn die clericale „Kölnische Volksztg." bezeichnet, Herrn v. Miquel, erhoben. Herr Müller-Fulda wirft dem Vicepräsidenten des Staatsministeriums vor, seine „Sammlungspolitik" plane einen Angriff auf das Reichstagswahlrecht. Im Wahlausschuß der Centrumspartei für den Regierungsbezirk Kassel erklärte der bisherige Abgeordnete:

„Wenn es den Anhängern dieser Politik, dieser Neu-Auflage des Kartells, gelingen sollte, für sich die Mehrheit in dem neuen Reichstage zu erlangen, so sei es um das gleiche, allgemeine Wahlrecht geschehen. Das Gesetz über die Abänderung des Wahlrechtes zum Reichstage liege schon seit dem vorigen Sommer fertig ausgearbeitet da, und es unterliege gar keinem Zweifel, daß es dem Reichstage vorgelegt werde, sobald ein bewilligungslustiger Kartell-Reichstag vorhanden sei. Ebenso werde von einem solchen Reichstage unser Vereins- und Versammlungs-Recht abgeändert und eingeschränkt werden."

Die „Freis. Ztg." bemerkt betreffs des vorerwähnten Planes gegen das Wahlrecht:

„Dem Vernehmen nach handelt es sich hier um ein Project, das zwar noch nicht in officieller Form ausgearbeitet ist (weshalb die Nachricht officiös dementirt werden soll), aber den Vorschlag enthält, den Reichstag künftig zu zwei Dritteln aus Delegirten der Abgeordnetenhäuser und Herrenhäuser der Einzelstaaten und nur zu einem Drittel nach dem geltenden Reichswahlrecht zusammenzusetzen."

Sei dem, wie ihm will — daß Wünsche nach einer derartig destillirten „Volksvertretung" existiren, ist jedenfalls nicht abzuleugnen. Die Wähler haben alle Ursache, auf der Wacht zu sein, um die Nation vor Schaden zu bewahren.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 7. Mai. Die Blätter melden: Der heutige Ministerrath befaßte sich mit der Frage der **Aufhebung der Getreidezölle**. Der Ministerrath hält eine solche Maßregel weder für begründet noch für zweckmäßig. Die österreichische Regierung wurde hiervon bereits verständigt. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 6. Mai. Die erste Rate der griechischen **Kriegsentschädigung** wird nach Beginn der Räumung Thessaliens, am 15. Mai, die zweite am 25. Mai, die dritte am 16. Juni, die vierte am 10. Juli bezahlt werden. (W. T.)

Spanien.

* **[Eine priesterliche Kriegspredigt.]** Mangel an Vaterlandsliebe kann man der spanischen Geistlichkeit nicht vorwerfen. So predigte der Pater Calpena am 2. Mai in der Kathedrale von Madrid: „Spanien ist von der Vorsehung eine besondere Bestimmung zugewiesen. Das spanische Volk ist der Vorkämpfer des Christenthums, ähnlich wie früher das Volk Israel ... Es sind Barbaren, welche diesmal nicht von der sengenden Wüste des Südens, noch vom nordischen Fels herkommen, sie nahen nicht nackt wie die Teutonen (!) oder in Pantherfelle gehüllt wie die Cimbern. Diese Barbaren sind von Westen gekommen, sie reiten auf Dampfmaschinen, bewaffnet mit Elektricität und als Europäer verkleidet. Wie alle barbarischen Stämme, besitzen sie kein Ideal als die Habsucht, kein Gesetzbuch als ihren zügellosen Willen. Attila hörte die Stimme eines Leo X.; Leo XIII. wurde von den Vandalen des 19. Jahrhunderts nicht gehört (die geschichtlichen Kenntnisse des Paters scheinen etwas mangelhaft zu sein. Die Red.) ... Der Krieg ist nicht nur ein religiöser, sondern ein heiliger Krieg, ein Kreuzzug, den man in den Tempeln wie auf den Straßen predigen muß. Ihr Mütter, sagt es Euren Söhnen, wenn sie Euch um den letzten Kuß als heiligen Segen bitten, ehe sie in den Krieg ziehen, Ihr Priester, predigt es dem Volke, Ihr Offiziere, ruft es Euren Soldaten zu, sagt ihnen: Kinder, im Namen Gottes verspreche ich die ewige Seligkeit Allen, welche in Erfüllung ihrer heiligen Pflicht sterben!"

So ungefähr sprach auch Mohammed, als er die Gläubigen zum dschihâd (heiligen Krieg) aufforderte.

Amerika.

* **[Ueber das Abenteuer des amerikanischen Artillerie-Lieutenants Whitney]**, der in das **Lager des cubanischen Insurgentenführers Gomez** gekommen ist, berichtet das „Newyorker Journal": Ein Torpedoboot vom amerikanischen Kreuzer „Marblehead" landete ihn Montag Nacht, cubanische Schiffer lootsten dasselbe nach Tragoso Rey hinein. Whitney und seine Führer verbargen ihre Sättel am Meeresufer und gingen zu Fuß landeinwärts. Grade vor Tagesanbruch, als die kleine Truppe fünf Meilen vor Remedios war, ertönte der Ruf: „Olto Quien va?" Die cubanischen Führer wußten, daß die Rufenden Insurgenten waren und sie antworteten: „Viva Cuba libre!" Es zeigte sich, daß die Rufenden eine Patrouille des Obersten Bermudez waren. Lieutenant Whitney frühstückte mit Bermudez, und unterdessen wurden Leute zum Meeresufer geschickt, um die Sättel zu holen. Darauf setzte Lieutenant Whitney seine Tour fort, begab sich nach Süd-Placetas, wo er spanischer Guerillas ansichtig wurde und gerade noch rechtzeitig sich hinter die Ecke eines großen Hügels flüchten konnte, um dem letzten derselben zu entgehen. Whitney litt wegen seiner schweren Uniform sehr unter der Hitze; die in baumwollene Lumpen gehüllten Insurgenten und die halbnackten Neger, welche ihn begleiteten, waren besser daran, als er. Die Nacht wurde in einem Busche bei Ceiba zugebracht. Als am folgenden Tage die Zaza überschritten wurde, feuerte spanische Cavallerie auf Whitney und seine Führer, und das Feuer wurde erwidert. Nach beschwerlichem Ritte über die Hügel wurde Managuoto erreicht, wo man General Gomez zu treffen hoffte. Der Rebellenführer war aber nicht dort, und von Kundschaftern erfuhr Lieutenant Whitney, daß sich Gomez nach Lariforma zurückbegeben hatte. Er wendete sich darum wieder nordwärts, passirte das alte Schlachtfeld von Arroyo Grande und traf grade vor Anbruch der Dunkelheit in Gomez' Lager ein. Als Lieutenant Whitney sich aus dem Sattel schwang, ergriff General Gomez seine Hand und sagte: „Gott sei Dank, endlich!" Die zerlumpten cubanischen Soldaten wurden von derselben Freude ergriffen, und die alte Zuckerpflanzung hallte wieder von den Rufen: „Viva Cuba libre!" und „Viva Americanos!"

Afrika.

* **[Die Meuterei im Congostaat.]** Aus Brüssel, 4. Mai, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Die amtlichen Nachrichten über die Meuterei der aufrührerischen Batetela-Soldaten, die das Gros der congostaatlichen Nilarmee gebildet hatten, lauten sehr unfreundlich. Gestern hatte ein Privatbrief vom Congo einen Sieg des Hauptmanns Doorme über eine Truppe Meuterer gemeldet, aber die Brüsseler Congoregierung sieht sich heute veranlaßt, die wahre Sachlage klarzustellen. In der That ist Hauptmann Doorme am 23. Dezember 1897 im Westen des 28. Meridians zwischen den Flüssen Lowa und Oso auf eine Truppe dieser Meuterer, die Saliboko führte, gestoßen. Es kam zu einem hitzigen Kampfe, in dem die Meuterer geschlagen wurden. Die Geschlagenen verbanden sich aber hierauf mit einer von dem Häuptlinge Kandolo geführten anderen Truppe Meuterer und bildeten nunmehr eine Truppe von 1000 Mann, die durchweg mit Hinterladern bewaffnet waren. Am 10. Januar d. J. stieß diese meuterische Truppe etwas mehr nach Osten zu abermals mit den von dem Hauptmann Doorme geführten Congotruppen zusammen. Es entfachte sich ein so erbitterter Kampf, daß den Congotruppen die Munition ausging und sie nach Missici, einem befestigten Punkte am Eliaflusse, den Rückzug antreten mußten. In Folge dieser Niederlage, welche die ausgezeichnet bewaffneten Meuterer der congostaatlichen Truppe beigebracht hatten, ließ Doorme einen größeren Theil seiner Truppe unter dem Befehle eines Offiziers in Missici zurück und marschirte nach Lokandu, dem Hauptquartier des Commandanten Dhanis, um ihm die Sachlage zu melden und weitere Maßnahmen zu beschließen. In Folge dieser Berathung wurde beschlossen, diese tausend Meuterer durch die verschiedenen gegen die Meuterer marschirenden congostaatlichen Truppenabtheilungen zu ceniren und deren weiteren Vormarsch zu verhindern. Seitdem fehlen weitere Nachrichten. Bis jetzt haben die Meuterer, die seit dem 15. Februar 1897 im Kampfe mit den Congotruppen stehen, gezeigt, daß sie von den Belgern die Kriegskunst gründlich erlernt haben; es ist daher sehr fraglich, ob ihre Einschließung, die man schon seit Jahresfrist im Hauptquartier Dhanis plant, dieses Mal gelingen wird.

Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 9. Mai.

Wetteraussichten für Dienstag, 10. Mai, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach heiter, warm.

---

* **[Torpedoboots-Flottille.]** Nach den jetzt ergangenen Bestimmungen über die Uebungen der vom Aviso „Blitz" geführten Torpedoboots-Flottille wird dieselbe vom 1. bis 5. Juni in Neufahrwasser Station nehmen und auf der Danziger Rhede Uebungen abhalten.

---

* **[Die Lebensrettungsanstalten in Neufahrwasser.]** Gestern Vormittag fand eine eingehende Besichtigung der Rettungsstation in der Schleusenstraße zu Neufahrwasser statt. Es waren dazu erschienen aus Danzig die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Stadtrath Kosmack als Vorsitzender der Lebensrettungscommission und als Mitglied derselben Stadtverordneter Dr. Herrmann, ferner Professor Dr. Barth, aus Neufahrwasser Stadtverordneter Fischer, Dr. Briesewitz und Kaufmann Krupka. Die Station, die in einem bequem gelegenen, sauberen Erdgeschoß untergebracht ist, hat vor kurzem nach den Vorschlägen des Herrn Professors Barth eine erhebliche Erweiterung ihrer Ausstattung erfahren. Außer einem für den Transport nach dem Lazareth bestimmten praktisch eingerichteten Handwagen mit abnehmbarem Krankenkorb besteht das Inventar jetzt aus einem Bette, einem Operationstisch und einigen Schränken, die alles bergen, was zu ersten Hilfeleistungen auch in den schwersten Unglücksfällen nothwendig und zweckdienlich ist, Verbandstoffe, Binden, Schienen, Bürsten, Desinfectionsmittel, Medicamente, Operationswerkzeuge u. s. f. Es wurde alles in bester Ordnung vorgefunden und Weisung zur Anschaffung noch einiger kleinerer Gegenstände gegeben. Sodann wurden unter Führung des Herrn Krupka diejenigen Stellen in Augenschein genommen, für welche der Bürgerverein Neufahrwasser um die Anbringung von Rettungswerkzeugen für Unglücksfälle im Wasser petitionirt hat. Außer den schon vorhandenen Stationen dieser Art sollen längs des Hafenkanals und des Hafenbassins mehrere neue, im ganzen zwölf, eingerichtet werden, für welche auch das Bedürfniß anerkannt wurde, so daß die Anschaffung der nothwendigen Geräthe und Anbringung an den betreffenden Stellen unverzüglich erfolgen soll. Die Kosten hierfür sind nicht erheblich, da es zu jeder Station nur eines Rettungsringes, einer langen Leine und eines Hakens zum eventuellen Aufholen von Verunglückten aus dem Wasser bedarf. Die Sicherheit des Verkehrs und der Arbeiten am und auf dem Wasser wird dadurch bedeutend vermehrt, da nunmehr überall Rettungsgeräthschaften leicht und schnell erreichbar sein werden. Eine neben den Geräthen befestigte Tafel macht den Zweck der Einrichtung kenntlich. Hoffentlich wird das Publikum, namentlich die Hafenarbeiterschaft, der die treffliche Einrichtung ja in erster Linie zu gute kommt, auch für den nöthigen Schutz der Stationen gegen Diebstahl und Unfug sorgen.

---

* **[Der „Zug ins Freie".]** Auf der Westerplatte, die wie unsere ganze Umgegend jetzt im herrlichsten frischen Grün prangt, concertirte gestern die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128. Tausende hatten sich dort eingefunden. Das erste Concert im Freien fand auch gestern im Park des Schützenhauses von der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 statt und hatte eine große Anziehungskraft ausgeübt. Die Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 concertirte im Manteuffel'schen Park des Seebades Heubude, der in diesem Jahre verschiedene willkommene Neuerungen erfahren hat. — Die Raimund Hanke'schen Leipziger Sänger konnten ihre lieblichen Weisen im „Freundschaftlichen Garten" gestern auch zum ersten Male im Freien erschallen lassen. Der Garten war dicht gefüllt. In dem lieblichen Jäschkenthal und dem romantischen Oliva waren sämmtliche Lokale von früh bis spät lebhaft besucht. Auf den Waldhöhen bei Oliva und Zoppot begegnete man gestern auch bereits zahlreichen Wanderergruppen, die sich an dem frischgrünen Waldweben und den herrlichen Ausblicken über unsere Meeresbucht ergötzten und dann in dem beliebten Waldrestaurant am „Großen Stern" bei Zoppot, in Freudenthal oder Grenzlau Rast machten.

---

* **[Sonntagsverkehr.]** Das herrliche, warme Wetter, welches gestern zu Ausflügen in unsere schöne Frühlingslandschaft einlud, hatte einen sehr starken Verkehr hervorgerufen. Auf den Lokalstrecken sind **10 153 Fahrkarten** verausgabt worden, und zwar in Danzig 6322, in Langfuhr 1475, in Oliva 962, in Zoppot 724, in Neuschottland 318, in Brösen 312 und in Neufahrwasser 1040. Es wurden zwischen Danzig und Langfuhr 13 386, zwischen Langfuhr und Oliva 11 583, zwischen Zoppot und Oliva 6156 und zwischen Neufahrwasser und Danzig 5284 Personen befördert. — Nicht minder lebhaft war der Verkehr auf den Wasserstraßen. Die Actien-Schiffahrts-Gesellschaft „Weichsel" beförderte nach und von der Westerplatte etwa 7500 Personen. Die Dampfer fuhren je nach Bedarf etwa alle 10 Minuten ab. Nach Hela fuhren auf dem Dampfer „Hecht" 100 Personen und der Dampfer „Forelle" führte die Kriegsschüler auf die Rhede, wo dieselben den dort mit Kohleneinnehmen beschäftigten Schnelldampfer „Kaiser Friedrich" besichtigten. Eine sehr große Personenbeförderung wies auch die Strecke nach Heubude auf. Die Dampfer der Schiffsrhederei Gebr. Habermaun beförderten dort 5000 Personen und auf der weiteren Strecke nach Plehnendorf etc. noch etwa 500 Personen. Sieben Extradampfer mußten eingestellt werden. Auch die Wagenzüge der elektrischen Bahnen nach Jäschkenthal, Ohra und Schidlitz waren bei jeder Fahrt dicht besetzt und mußten verschiedene Extrafahrten einlegen.

---

* **[Bootstaufe im Ruderclub „Victoria".]** Gestern Vormittag fand in dem Bootshause des Clubs ein wichtiger Festact statt, nämlich die Taufe dreier neuer Ruderboote. Es sind dies ein Rennvierer, ein Uebungseiner (Skiff) und ein Uebungszweier, deren Beschaffungskosten sich auf etwas über 1600 Mark belaufen. Der Bootspark des Vereins hat hiermit die stattliche Zahl von achtzehn Fahrzeugen erreicht. Zu der Tauffeierlichkeit hatten sich active wie passive Mitglieder recht zahlreich eingefunden. Der Vorsitzende, Herr Corindt, wies in einer Ansprache zunächst auf die hohe Bedeutung des Tages für den Club hin. Selbst in größeren Vereinen, denen weit mehr Mittel zur Verfügung ständen, käme es wohl selten vor, daß drei neue Boote an einem Tage in Dienst gestellt wurden. Es gebühre vor allem den Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins Dank, die durch Interesse und Opferwilligkeit zu einer so stolzen Vermehrung des Materials beigetragen haben. Dann aber solle die heutige Freude auch ein Ansporn zu tüchtigem Weiterstreben sein und einen bleibenden Grund enger Zusammengehörigkeit zu aller Zeit bilden, damit nicht kleinliche Interessen die hohe Aufgabe des Rudersports stören mögen. **Als dauernde Anerkennung und Dankbarkeit gegen die Mitglieder des Vereins, die als eifrige Förderer desselben sich einen weit bekannten Namen erworben haben, erhielten die bekränzten Boote zum Theil** Taufnamen, die jenen Männern ein ehrendes Denkmal setzen. Der Rennvierer, der seine Mannschaft schon zur bevorstehenden Regatta zum Ziele führen soll, wurde auf den Namen „**Jakob Merdes**" getauft. Das Einerübungsboot, welches einen sportlichen Werth für den Verein vorläufig nicht hat, vielmehr der Erholung und dem Vergnügen einzelner Liebhaber dienen soll, wurde „**Hummel**" benannt, und das dritte Boot, ein schlichter Uebungszweier, erhielt bei seiner Taufe, die von dem zweiten Vorsitzenden, Herrn Krogoll, vollzogen wurde, den Namen „**Gustav**", welches der Vorname des Clubvorsitzenden ist. Nachdem gegen den Bug eines jeden Täuflings das übliche Glas Champagner gespritzt war, wurden die Namen enthüllt und die schmucken Boote dem Wasser und ihrer Bestimmung übergeben. Mit allen fanden sogleich kleine Probefahrten statt, die ein befriedigendes Resultat in Bezug auf den Gang, den Bau und die praktische innere Einrichtung gaben. Möge der Wunsch, den Herr Merdes mit seinen Dankesworten verband, die neuen Boote möchten dazu dienen, daß der Verein in edlen Wettkämpfen neue Siege und Erfolge erringe, in Erfüllung gehen! Die drei Boote sind deutsches Fabrikat, das die in vielen Clubs noch benutzten englischen Boote an Dauerhaftigkeit übertrifft und von W. Rettig in Berlin erbaut worden ist.

---

* **[Dampferankunft.]** Von Hamburg, **durch den Kaiser Wilhelm-Kanal kommend, traf gestern ein Raddampfer**, welcher den Namen „Deutschland" führt, hier ein. Dieser Dampfer, der eine bedeutende Länge und Breite hat, ist von den hiesigen Speditionsfirmen Julius Neisser (Inhaber Adolf Schulz) und C. W. Bestmann angekauft worden und soll als Fracht- resp. Schleppdampfer auf dem Weichselstrome Verwendung finden.

---

* **[Neubau der evangelischen Kirche in Langfuhr.]** An zuständiger Stelle erfahren wir über den Neubau der Kirche, zu der bekanntlich übermorgen im Auftrage der Kaiserin durch den Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, die Vertreter der Behörden und kirchlichen Körperschaften die Grundsteinlegung erfolgen soll, Folgendes: Der für den Neubau der Kirche in Langfuhr gewählte Bauplatz liegt an den Straßen Am Johannisberge und Johannisthal und hat eine Tiefe von 75 Metern bei einer Breite von 45 Metern. Die auf diesem Bauplatz in der Ausführung begriffene Kirche ist mit der Portalfront und Thurmfront nach der Straße Johannisthal gerichtet. Durch eine Vorhalle, über welcher der Orgelraum mit dem Orgelempor liegt, gelangt man in das gewölbte, 10,52 Meter breite und 20,12 Meter lange Langschiff, an dessen nördlicher Seite sich ein 3,52 Meter breites, ebenfalls überwölbtes Seitenschiff anschließt. In der Achse dieses Seitenschiffes nach der Straße Johannisthal zu ist der Thurm angelegt. Die Höhe des Langschiffes ist bis zum Scheitel des Gewölbes 12,50 Meter, diejenige des Seitenschiffes 10,50 Meter. In der Achse des Langschiffes liegt der im Grundriß rechtwinklig gestaltete überwölbte Chorraum, 6,00 : 7,94 Mtr. in den Abmessungen. An diesen Chorraum schließt sich nach Nordwesten zu der Confirmanden-Saal und nach Südosten zu die Sakristei mit Vorhalle. Zwei Treppenhausthürme, an der Nord- und Südseite belegen, vermitteln die Verbindung mit der Orgelempore und der Seitenschiffempore, sowie mit dem Dache. Die Kirche bietet Raum zur Unterbringung von 800 Sitzplätzen und zwar vertheilen sich dieselben in folgender Weise: Hauptschiff und Mittelschiff 560 Plätze, Seitenschiff und Orgelempore 240 Plätze. Für die Façaden, welche in mittelalterlicher Architektur gestaltet werden, werden rothe Verblender mit braunen und grünen Glasursteinen verwendet, das Innere wird theils mit gelben Steinen verblendet theils mit Kalkmörtel geputzt. Die Dächer der Schiffe werden mit schlesischen Dachsteinen und dasjenige des Thurmhelms mit Kupfer gedeckt. Der Thurm hat bis zur äußersten Spitze des Kreuzes eine Höhe von 66 Metern.

---

* **[Schiffsreparatur.]** Der Kreuzer „Seeadler" kehrt Ende Juni von der ostafrikanischen Station nach Kiel zurück, giebt dort Geschütze und Munition ab und geht alsdann zur Außerdienststellung nach Danzig. Das Schiff, welches seit seinem Stapellauf ununterbrochen in außerheimischen Gewässern in Dienst war, soll auf der kaiserlichen Werft zu Danzig einer Grundreparatur unterzogen werden.

---

* **[Militärische Uebungen der Volksschullehrer.]** Die Uebungen der Volksschullehrer im Bereich des 17. Armeecorps finden in diesem Jahre wie folgt statt: 1. Zehnwöchige active Dienstzeit beim Infanterie-Regiment Graf Schwerin Nr. 14 vom 25. August bis 2. November. Diese Volksschullehrer müssen am 25. August d. Js. in Graudenz eintreffen und werden daselbst zu einer Ausbildungs-Compagnie zusammengestellt. 2. Sechswöchige Uebung beim Grenadier-Regiment König Friedrich I. in Danzig vom 22. September bis 2. November 1898. 3. Vierwöchige Uebung beim Infanterie-Regiment Graf Schwerin Nr. 14 in Graudenz vom 1. bis 28. Juli 1898.

---

* **[Der Lloyddampfer „Kaiser Friedrich"]** ist gestern Abend von der hiesigen Rhede nach Bremerhaven abgefahren.

---

* **[Sanitätscolonnentag in Bromberg.]** Zweimal fanden in Bromberg bereits Zusammenkünfte der Ausschüsse statt, welche die vom 4. bis 6. Juni daselbst stattfindende Versammlung der freiwilligen Sanitätscolonnen der Provinzen Westpreußen, Posen und Ostpreußen vorbereiten sollen. Im Vordergrunde der Erörterungen stand die Vorbereitung der Ausstellung für das gesammte Sanitätswesen. Da gegen 60 Firmen aus allen Theilen Deutschlands (aus Berlin, Hamburg, Köln, Bremen, Königsberg, Danzig, Chemnitz, Heidelberg, Karlsbad, Wien u. s. w.) sich zu deren Beschickung bereit erklärt haben, so mußte dafür ein größerer Ausstellungsraum ausgesucht werden. Der Besitzer des Patzer'schen Etablissements hat seine Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Daß für die Mitglieder auswärtiger Sanitätscolonnen Bahnfahrt auf Militärbillet bewilligt werde, steht zu erwarten. Obwohl noch nicht alle Einladungen durch die betreffenden Vereine beantwortet worden, darf man doch schon jetzt auf mindestens 100 auswärtige Gäste rechnen. Angemeldet sind u. a. die Sanitätsvereine Königsberg, Danzig, Insterburg, Allenstein, Lissa und Thorn. Es wird beabsichtigt, bei diesem Anlaß die Vertreter der verschiedenen Ortscolonnen für den Zusammen-

schluß zu einer gemeinsamen ostdeutschen Gruppe der freiwilligen Sanitätsvereine zu gewinnen. Das Festprogramm dürfte sich folgendermaßen gestalten: Sonnabend, 4. Juni, Eröffnung der Ausstellung, Prämiirung hervorragender Ausstellungsleistungen. Sonntag, 5. Juni, Eisenbahnübung an der Militär-Rampe und Vorstellung der Bromberger Sanitätscolonnen vor den Civil- und Militärbehörden, darauf Extrasitzung der Aerzte und Vereinsführer behufs Vorerörterung über die Gründung eines ostdeutschen Sanitätscolonnenverbandes, um 4 Uhr Festessen, Abends Festcommers. Montag 6. Juni, Bahnfahrt nach Ostrometzko.

* **[Postpacket-Verkehr mit Rußland.]** Zwischen Deutschland und Rußland ist ein neues Postübereinkommen abgeschlossen worden, das am 1. August d. J. in Kraft treten soll. Dasselbe gewährt dem Verkehr verschiedene Vortheile. Zur richtigen Schätzung derselben sei angeführt, daß für Packete bis 5 Kilogr. (die demnächstigen Postpackete) nach dem europäischen Rußland jetzt 52 Portosätze bis zur Höhe von 18 Mk. bestehen, die durch eine einheitliche Taxe von 1,40 Mk. ersetzt werden. Ein Packet von 5 Kilogr. kostet

	jetzt	künftig
nach Warschau, Kalisch oder Riga	2,60 Mk.	1,40 Mk.
„ Petersburg oder Kiew	4,70 „	
„ Moskau, Kasan oder Odessa	8,85 „	
„ Astrachan, Orenburg (Ural) oder Tiflis . . .	13,00 „	

In Bezug auf die Umrechnung des Rubelwerthes in die deutsche Währung wird ein oft geäußerter Wunsch des deutschen Publikums in Erfüllung gehen, indem der Rubel nicht mehr mit 3,20 Mk., sondern nach dem seit Einführung der Währungsreform in Rußland stabil gewordenen Verhältniß von 2,16 Mk. berechnet werden wird. Dadurch tritt eine wesentliche Portoermäßigung auch für diejenigen Packete ein, die nicht zur Gattung der Postpackete gehören und deshalb nicht nach dem einheitlichen Tarifsatz von 1,40 Mk. taxirt werden. Es kostet z. B. ein Packet ohne Werthangabe, 10 Kilogr. schwer, von Berlin nach Moskau

	jetzt	künftig
deutsches Porto	2,00 Mk.	2,00 Mk.
russisches Porto 5 Rubel .	16,00 „	10,80 „
zusammen	18,00 Mk.	12,80 Mk.

* **[Preuß. Klassen-Lotterie.]** Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 198. preuß. Klassen-Lotterie fielen:

1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 88 344.

2 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 178 038 219 755.

3 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 126 218 145 593 178 656.

42 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 9100 11 632 13 693 23 073 38 097 47 434 61 861 70581 83 878 90 761 94 366 95 600 108 310 109 866 116 189 123 264 124 093 132 161 133 379 144 829 147 615 147 633 154 384 155 039 155 809 159 775 163 257 173 389 173 511 182 885 183 596 183 643 185 379 179 598 204 033 206 447 213 306 214 049 216 031 218 195 222 467 222 799.

41 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 1675 7022 7152 11 239 15 112 19 337 21 606 22 042 25 841 26 896 35 820 43 637 44 248 47 731 54 248 56 673 60 454 69 473 71 780 80 890 85 683 85 847 105 696 106 477 108 404 118 697 141 789 144 459 145 362 158 172 168 105 177 959 184 603 190 512 193 372 197 204 206 163 211 687 217 516 219 380 220 796.

* **[Dockverholung.]** Am Mittwoch, den 11. d. M., wird das Schwimmdock der kais. Werft zum Aus- bezw. Eindocken von Schiffen verholt werden und wird hierdurch voraussichtlich in der Zeit von 7 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags zeitweise der Verkehr auf der Weichsel eingeschränkt sein.

* **[Die Maul- und Klauenseuche]** herrschte nach amtlichen Ermittelungen zu Anfang des Monats Mai in Westpreußen auf acht Gehöften des Kreises Briesen, je vier der Kreise Marienwerder und Strasburg, je drei der Kreise Culm und Thorn. Ziemlich stark grassirt sie noch immer in der Provinz Posen, dagegen war sie in Hinterpommern und Ostpreußen gänzlich erloschen.

* **[Bezirkstag.]** In den oberen Sälen des Gambrinus hielt gestern Nachmittag der Bezirksverein Danzig des **Post-Assistenten-Verbandes** seinen ersten Bezirkstag ab. Um den zahlreich erschienenen hiesigen und auswärtigen Mitgliedern die Theilnahme an dieser ersten Zusammenkunft zu ermöglichen, hatte die Bezirksleitung hierzu den gestrigen Sonntag gewählt. Nach Erledigung des geschäftlichen Theils wurde Abends vom hiesigen Ortsverein ein Commers veranstaltet, welcher einen überaus gelungenen Verlauf nahm.

* **[Männergesangverein „Danziger Melodia".]** In der am Sonnabend abgehaltenen Generalversammlung wurden nachstehende Herren theils wieder, theils neu in den Vorstand gewählt: erster Vorsitzender Dr. Bluth, Stellvertreter Kanzleirath a. D. Gronemann, erster Schriftführer Rohde, Stellvertreter Pelkowski, Kassirer Pinkepank, Bibliothekar Kaufmann Rainemund, Vergnügungsvorsteher Zahnarzt Mathesius.

* **[Conservative Wählerversammlung.]** In Langfuhr hatte vorgestern Abend der Danziger Verein der Conservativen eine Versammlung veranstaltet, welche jedoch von Langfuhrern nur wenig besucht war. Herr Landgerichts-Director Schultz, der sich als Candidat der Conservativen vorstellte, betonte auch dieses Mal, daß ihm seine amtlichen Berufsgeschäfte nicht die Zeit übrig gelassen hätten, sich mit wirthschaftlichen Fragen eingehender zu beschäftigen und entwickelte dann sein politisches Programm in derselben Weise wie in der Danziger Versammlung. Dann fragte Herr Postdirector a. D. Medem an, warum der conservative Verein nicht für Herrn Rickert eintreten wolle, da dieser doch für die Flottenvorlage gestimmt habe. Herr Oberlehrer Gäde entgegnete, daß dann die Partei einen Selbstmord begehen werde; übrigens scheide die Conservativen schon die Polenfrage von ihm. Herr Major a. D. Engel hob hervor, daß Herrn Rickerts Stellung zu den agrarischen Forderungen die Conservativen von ihm trenne. Herr Ober-Regierungsrath Möhrs meint, es verstehe sich ganz von selbst, daß die conservative Partei einen Candidaten aufstellen müsse. Er hoffe darauf, daß der conservative Candidat diesmal mit dem Socialdemokraten in die Stichwahl komme und dann sei sein Sieg wahrscheinlich. Herr General v. Reibnitz meint, die Conservativen brauchten einen Mann mit festem Rückgrat, Herr Rickert trage seine Fahne nach dem Winde. (Eine etwas nähere Untersuchung des „festen Rückgrats der Conservativen" wird sich die nahe bevorstehende Wählerversammlung der Freisinnigen wohl nicht entgehen lassen. D. Red.). Herr Brunzen, der freilich auch von der Zeitgeschichte, so weit sie das Wirken der Liberalen betrifft, herzlich wenig im Gedächtniß behalten zu haben scheint, meint, daß Rickert **wohl nicht für die Flottenvorlage** gestimmt hätte, wenn nicht die Neuwahlen vor der Thüre gestanden hätten. Herr Rickert sei ein guter Taktiker, deshalb trete er auch für die Petitionen der Beamten ein, aber er erreiche doch nichts. Dagegen „sind wir Conservativen ehrliche Leute" (also die Liberalen „unehrliche"!). Ferner tadelt der Redner die Haltung Rickerts gegen das „jüdische Kapital", so daß uns alles von Herrn Rickert trenne und uns nichts mit ihm vereine. Herr Pfarrer em. Schadach giebt zwar zu, daß Herr Rickert sich um die Stadt viele Verdienste erworben habe, aber man könne ihm nicht trauen, ob er nicht morgen anderen Sinnes sein würde wie heute. Bei der letzten Wahl sei Herr Rickert in die Stichwahl mit dem Socialdemokraten Jochem gekommen. Da dieser gesagt habe, was er wolle, während Herr Rickert nur gesagt habe, was er nicht wolle, so sei er gar nicht zu der Wahl gegangen! (Das ist allerdings sehr — ehrlich.)

△ **[Lutherfestspiel.]** In dem neu erbauten Gemeindehause von St. Barbara wurde Sonnabend Abend zur Feier der Einweihung des Hauses das fünfactige Festspiel des Herrn Pfarrers Dr. Dechent „Luthertage in Frankfurt am Main" aufgeführt. Zahlreiche Besucher hatten sich dazu eingefunden. Der Inhalt des Festspiels ist bereits an dieser Stelle kurz skizzirt, es ist keines jener Stücke, in denen die Handlung durch Massenvolksaufzüge unterstützt wird, es kommt in ihm die Persönlichkeit des großen Reformators auch gar nicht vor, aber der Erfolg seiner Lehre auf die Bürgerfamilien seiner Zeit soll gekennzeichnet werden. Durch die Macht von Luthers Lehre, durch seine Schriften wird der trotzige Handwerksmeister Hans Koppenstein aus dem Saulus ein Paulus und besiegelt damit das Lebensglück seiner Tochter mit dem „Luther'schen" Martin Witzel. Mit verhältnißmäßig einfachen Mitteln ist das Festspiel zur Darstellung zu bringen und durch die Thätigkeit des Herrn Wallis vom hiesigen Stadttheater kamen vorgestern und gestern zwei ganz vortreffliche Aufführungen zu Stande. Die mitwirkenden Damen und Herren waren mit Eifer bei der Sache und entledigten sich ihrer Aufgaben mit großem Geschick. Herr Wallis spielte die Hauptrolle, den Meister Koppenstein, und schuf aus derselben eine prächtige Figur; er wurde sehr anerkennenswerth von seinen Partnern unterstützt, von denen wir namentlich die Darstellerin der Anna Koppenstein und den Martin Witzel hervorheben möchten. Das Publikum dankte den Darstellern an den Actschlüssen durch reichen Beifall. Ein gut geschultes Quartett brachte die in das Stück eingeflochtenen Choräle würdig zum Vortrag. An das Festspiel schlossen sich noch drei lebende Bilder aus dem Leben Luthers. Das erste Bild stellte die Verbrennung der päpstlichen Bulle durch Luther, das zweite seine Trauung und das dritte endlich das häusliche Leben Luthers dar.

* **[Ehrenpreis.]** Auf der kürzlich in Riesenburg abgehaltenen Jagdausstellung hat Herr Forstrath Rodegra in Danzig für eine Sammlung seltener Gehörne einen Ehrenpreis erhalten.

* **[Ehejubiläum.]** Sonnabend beging hier Herr Schneidermeister C. F. Behrendt mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

* **[Postexamen.]** Das bei der kaiserl. Ober-Postdirection hierselbst Sonnabend beendigte Postassistenten-Examen haben die Postgehilfen Brunke und Jaddatz vom hiesigen Telegraphenamt bestanden.

)(**[Der Danziger Schachclub]** hat seine Wintersitzungen im Bürgerbräu mit einem Turnier beschlossen, in welchem die Herren Gäbler, Hanff und Fiebig Preise errangen. Während des Sommers wird der Club im Café Ludwig (Halbe Allee) Montags und Donnerstags von 6 Uhr an in freier Vereinigung, wobei Gäste der Zutritt gern und unbeschränkt freisteht, spielen. Der Club wird sein 25jähriges Bestehen durch ein größeres Turnier vom 3. bis 9. Juli im Café Ludwig feiern, bei dem Preise bis 150 Mk. ausgesetzt sind und wozu die Schachspieler der östlichen Provinzen Zutritt haben. Meldungen zu diesen ostdeutschen Schachturniers sind bis zum 15. Juni an Herrn Dr. Hanff, Altst. Graben 93, zu richten.

** **[Der hiesige Armen-Unterstützungs-Verein]** hielt Freitag Abend seine monatliche Comitésitzung ab. In derselben gelangten für den Monat Mai 1898 zur Bewilligung: 4388 Brode, 3440 Pfund Mehl, 423 Portionen Kaffee, 320 Liter Milch. Ferner: 5 Strohsäcke, 3 Bettbezüge, 1 Bettlaken, 3 Frauenhemden, 1 Kleid, 1 Jacke, 2 Hosen, 4 Paar Pantoffeln und 2 Paar Schuhe.

* **[Selbstmord.]** Die auf der Niederstadt wohnende Arbeiterfrau S. hat durch Erhängen ihrem Leben ein Ende gemacht.

* **[Leichenfund.]** In vergangener Nacht ist die Leiche eines vermißten Oberkellners in der Nähe der Westmole bei Brösen von Fischern in einem Netze aufgefunden und nach der Leichenhalle in Neufahrwasser gebracht worden.

* **[Schöffengericht.]** Wegen gefährlicher Körperverletzung hatte sich auf Grund eines Strafantrages der eigenen Mutter und Schwester der kaum 17jährige Arbeiter Karl Max Lubner von hier zu verantworten. Er war angeklagt und wurde überführt, am 30. März d. J. seine Schwester Ida mißhandelt zu haben, indem er ihr einen Faustschlag gegen den Mund gab, daß ihr die Lippe gespalten und ein Zahn lose wurde. Wie aus der Beweisaufnahme hervorgeht, hatte der von seiner Mutter als arbeitsscheu bezeichnete Angeklagte von ihr Geld verlangt, was sie aber verweigert hatte, weil er sich Nächte lang mit Dirnen umhergetrieben hatte und der Vater eben gestorben war. Hierüber erbost, trieb der Angeklagte am **Sarge seines Vaters,** den die Schwester eben mit Blumen schmückte, in gefühlloser Weise **allerlei Allotria,** wurde deshalb von der Schwester zurechtgewiesen und endlich vom Sarge fortgeschoben, worauf er ihr dann sofort den Schlag gab. Mit Rücksicht auf diese Rohheit und mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte trotz seiner Jugend bereits 4mal wegen gefährlicher Körperverletzung vorbestraft ist, erhielt er halbjährige Gefängnißstrafe.

* **[Strafkammer.]** Vor einigen Wochen wurde bekanntlich der Schulknabe Elsner, als der Sonntag Nachmittag das Glacis am Neugarter Thor passirte, durch einen Schuß, welcher den Hals durchdrang, **getödtet.** Der Schuß war aus einer größeren Gesellschaft junger Burschen gekommen, welche mit allerlei gefährlichen Waffen ein ziemlich wüstes Kriegsspiel aufführten. Es wurde ermittelt, daß der vierzehnjährige Arbeitsbursche Franz Kalkowski den tödtlichen Schuß blindlings aus einer Taschenpistole abgegeben. Er stand deshalb am Sonnabend vor der Strafkammer, welche ihn wegen **fahrlässiger Tödtung** zu 3 Monat Gefängniß verurtheilte.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft worden die Grundstücke: Langgarten Nr. 57 und 58 von dem Pfarrer Mäklenburg in Friedenau bei Neustadt und dem Apotheker Mäklenburg in Tiegenhof an die Waschanstaltsbesitzer Goldstein'schen Eheleute für 78 000 Mk.; Kalkgasse Nr. 4 von den Kaufmann Weide'schen Eheleuten in Zoppot an den Fleischermeister Moritz Sendel für 25 000 Mk.; Häkergasse Nr. 10 von den Schneidermeister Wischnewski-schen Eheleuten an die Schuhmachermeister Schmidt'schen Eheleute für 33 500 Mk.; Hundegasse Nr. 104 und 105 von der Wittwe v. Götzen, geb. Patschke, in Zoppot an den Rentier Wilhelm Guhl für 200 000 Mk., wovon 50 000 Mk. auf Inventar gerechnet sind; Hundegasse Nr. 64 und Dienergasse Nr. 26 von der Papierwaaren-Manufactur Lorenz u. Ittrich an den Malermeister Mielke für 60 000 Mk.; Ankerschmiedegasse Nr. 4 von den Bauunternehmer Ellerwald'schen Eheleuten an den Privatier Julius Lehmann für 20 500 Mk.; ein Antheil an Gr. Wollwebergasse Nr. 29 von dem Billetdrucker Heß in Bromberg an das Fräul. Florentine Wilhelmine Heß für 5750 Mk.; Schidlitz Blatt 195 von der Maurerfrau Bornack, geb. Schönborn, an die Wittwe Behrendt, geb. Hoffmann, für 6300 Mk.; Altweinberg Nr. 840 von der Wittwe Treichel, geb. Wittke, an Frau Prätorius, geb. Weitschies, für 23 000 Mk.

* **[Unfall.]** Am Sonnabend Nachmittag gegen 5½ Uhr wurde der Gewehrfabrikarbeiter G., als er am Grünen Thor das Geleise der Straßenbahn überschreiten wollte, von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn, dem er nicht rechtzeitig auswich, angefahren und zur Erde geworfen. Da der Wagenführer, den an dem Vorfall keine Schuld trifft, da er rechtzeitig das Glockenzeichen gegeben hatte und auch langsam fuhr, seinen Wagen sofort anhielt, wurde ein größeres Unheil vermieden und es kam der Umgestoßene mit einer verhältnißmäßig leichten Verletzung im Gesicht davon.

* **[Unfälle.]** Die 62jährige Wittwe Hoff fiel in ihrer Wohnung so unglücklich gegen einen Tisch, daß sie einen Rippenbruch erlitt. — Auf einer Ausfahrt verunglückte die Frau des Restaurateurs K. mit ihrem Rad, wobei sie sich einen Unterschenkelbruch zuzog. — In der Tischlergasse wurde eine 73jährige Wittwe von einem Radfahrer umgefahren und durch einen Oberarmbruch verletzt. Die Verunglückten fanden Aufnahme im Stadtlazareth in der Sandgrube.

* **[Messer-Affaire.]** In Gr. Plehnendorf geriethen gestern mehrere Arbeiter in Streit, wobei das Messer wieder die Hauptrolle spielte. Der Arbeiter Kaminski wurde durch Messerstiche in den Rücken erheblich verletzt und mußte in das hiesige Stadtlazareth aufgenommen werden, während der Arbeiter Märzahn nach dort erhaltenem Verbande wieder nach Hause gehen konnte.

[Polizeibericht für den 8. und 9. Mai.] Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 Person wegen Widerstandes, 1 Person wegen Hausfriedensbruchs, 1 Person wegen Diebstahls, 3 Personen wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 7 Obdachlose. — Gefunden: 1 grüne Handtasche mit schwarzem Portemonnaie, 1 Kaiser Wilhelm-Erinnerungs-Medaille, 1 Arbeits-Ordnung für die Schichau'sche Werft, 1 weißes Taschentuch, 1 Bibliotheksbuch, am 6. April d. J. 1 Kreuzchen mit bunter Email, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizei-Direction. — Verloren: 1 goldener Trauring gez. G. F. 8. Februar 1890, abzugeben im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction.

Aus den Provinzen.

Dirschau, 8. Mai. Gestern Abend gegen 10 Uhr brach in einem Hause der Berliner Straße, in welchem sich eine Fleischerei und eine Weinhandlung befindet, eine **Feuersbrunst** aus, die leicht wieder eine bedenkliche Ausdehnung hätte nehmen können. Obwohl die Feuerwehr rechtzeitig und energisch die Löscharbeiten in Angriff nahm, war es doch nicht möglich, das Gebäude zu retten, weil die Flamme in den Balken des Bindwerks sich vom Dachstuhl, wo das Feuer ausgebrochen war, auf die unteren Stockwerke verbreitete. Erst als die Mauern heute früh umgestürzt waren, konnte man vollständig ablöschen. Dank der Windstille und der Aufmerksamkeit der Feuerwehr gelang es, die schwer bedrohten Nachbargebäude zu halten.

Pr. Stargard, 6. Mai. Wegen **Vergehens im Amte** hatte sich vor der Strafkammer der bisher unbestrafte langjährige Gemeindevorsteher K. aus Gonstorken zu verantworten. K. sollte anfangs Januar 1896 in einer Streitsache seiner Gemeinde wider die Gemeinde Rosenthal dem Bezirksausschuß in Danzig einen Gemeindebeschluß aus dem Jahre 1893 einreichen. Ein derartiger Beschluß war aber von der Gemeinde garnicht ergangen. Ohne Vorlegung des Beschlusses wäre die Gemeinde G. mit ihren Ansprüchen zweifellos abgewiesen worden. K., auf dessen Veranlassung das Streitverfahren eingeleitet war, befand sich nun in größter Verlegenheit. Er berief die Gemeindevertretung zusammen und legte dieser ein nach seiner Angabe von einem bereits verstorbenen Lehrer verfaßtes Protokoll zur Unterschrift vor und sandte es dann dem Bezirksausschusse ein. Das Protokoll war aber um zwei Jahre zurückdatirt. Wegen dieses Vergehens wurde der Angeklagte zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

* **[Am Kirchhofszaune.]** Aus Tiegenhof in Westpreußen schreibt man der Berliner „Volks-Zeitung":

Vor einigen Tagen starb hierselbst ein Mann von 72 Jahren, katholischer Confession. Da er seit drei Jahren nicht zur Kirche gegangen war und in diesem Jahre die Osterbeichte versäumt hatte, weigerte sich der zuständige katholische Geistliche, ihm einen Ruheplatz auf dem Kirchhofe zu gewähren. Auf wiederholtes Zureden willigte er ein, jedoch mußte der Mann zur Strafe, wie der Herr Geistliche meinte, am Zaune beerdigt werden.

Es kann sich hier doch wohl nur darum handeln, daß der Geistliche dem Verstorbenen die kirchlichen Ehren verweigert und sich schließlich zur Einsegnung der Leiche auf dem Kirchhofe nur unter der Bedingung verstanden hat, daß sie am Kirchhofszaune beerdigt werde. Zur Verweigerung eines Begräbnißplatzes auf dem Kirchhofe wäre der Geistliche nicht berechtigt gewesen.

Königsberg, 7. Mai. Seit gestern früh ist, wie man der „K. Hart. Ztg." telegraphirt, der Chef der bedeutenden Holzfirma H. W. Plaw in königl. Schmelz, der Getreide-Großhändler Stadtrath Ernst, **verschwunden.** Man vermuthet **Selbstmord** wegen größerer Passiven.

Schneidemühl, 7. Mai. Vor der Strafkammer war der 15jährige Arbeiter Richard Beyl aus Niekosken beschuldigt, am 20. Februar d. J. seinen achtjährigen **Bruder Gustav aus Fahrlässigkeit getödtet** zu haben. Der Angeklagte hatte zu jener Zeit von dem Besitzer K. in Niekosken ein Gewehr erhalten, das schon lange nicht mehr functionirte und deshalb gereinigt werden sollte. Am 20. Februar machte er sich an die Arbeit und nahm das Gewehr, einen Hinterlader, auseinander. Auf Anrathen seines im Bett liegenden Vaters goß er Petroleum in den verrosteten Lauf und hielt diesen dann, nicht ahnend, daß noch ein Schuß in ihm steckte, in den Ofen. Als der Lauf längere Zeit der Wärme ausgesetzt war, wobei der kleine Gustav Beyl knieend vor dem Ofen hockte, entlud sich der Lauf, und der Schuß drang dem Gustav am rechten Auge in den Kopf, so daß das Kind sofort todt war. Dieser tragische Vorfall übte auf den kranken Vater eine so nachtheilige Wirkung aus, daß der Kranke nach zwei Wochen starb. Außerdem nahm sich der Besitzer Kluck, der das Gewehr, aber ohne zu wissen, daß es einen Schuß enthielt, dem Richard Beyl übergeben hatte, das Vorangegangene so zu Herzen, daß er innerhalb weniger Wochen gleichfalls seiner Auflösung entgegenging. Somit konnte nur noch Richard Beyl für den Tod seines Bruders verantwortlich gemacht werden. Der Gerichtshof nahm jedoch an, daß der Angeklagte in seiner Jugend noch nicht die erforderliche Einsicht besessen hätte, um das vorauszusehen, was thatsächlich eingetreten ist; das Urtheil lautete deshalb auf Freisprechung.

Schwarzort, 2. Mai. **Ein gewiß seltenes Brautpaar** lebt, wie das „M. D." berichtet, zur Zeit in Schwarzort. Der frühere Nachtwächter L. dortselbst hat sich kürzlich, nachdem er wenige Wochen vorher Wittwer geworden, nochmals verlobt. Was diese erfreuliche Verbindung besonders merkwürdig macht, ist der Umstand, daß der glückliche Bräutigam — 95 Jahre alt ist. Die Vorzüge der Braut, die leider auf einem Auge blind ist, werden durch die Thatsache, daß sie ebenfalls **bereits 68 Lenze zählt, nur wenig verdunkelt.**

Goldap, 4. Mai. Ein mächtiges **Feuer** wüthete in der vergangenen Nacht in der Ortschaft Borkowinnen, durch welches zwei Wohnhäuser, vier Stallgebäude, zwei Scheunen, einige Schuppen und eine Schmiede bis auf das Fundament vernichtet wurden. 12 Pferde (darunter eine Prämienstute im Werthe von 1200 Mk.), 21 Stück Rindvieh, die Schweine, Schafe und sämmtliches Federvieh sind in den Flammen geblieben.

Bialla, 5. Mai. Aus **Gram über den Absagebrief ihres Bräutigams**, eines Predigtamtscandidaten, hat am Sonnabend die noch jugendliche Tochter des Lehrers aus K. einen **Selbstmordversuch** verübt, indem sie sich zwei Revolverkugeln in den Kopf jagte. Der Zustand des Mädchens ist hoffnungslos.

Schiffsnachrichten.

* **[Eine sittliche Verurtheilung.]** In dem schweren Sturm am 24. März war die deutsche Galeas „Katharina" mit ihrer aus drei Mann bestehenden Besatzung untergegangen, nachdem der in großer Nähe vorbeifahrende dänische Postdampfer „Dronningen" keinen Versuch zur Rettung jener Leute gemacht hatte. Der Capitän des letzteren, Riise, behauptete, die hohe See würde das Aussetzen eines Bootes und das Wenden des Dampfers unmöglich gemacht haben. In Dänemark wollte man indeß diese Entschuldigung nicht gelten lassen und jetzt hat, wie man aus Kopenhagen mittheilt, der Kapitän des Dampfers ein hartes Urtheil über sich ergehen lassen. In Aarhus fand wegen dieser Sache auf Einladung eines Vorstandsmitgliedes des dänischen Schiffervereins eine Versammlung von **28 Schiffscapitänen aus allen Theilen des Landes** statt, welche einen Beschlußantrag annahm, daß nach den Ermittelungen der Capitän Riise an jenem Tage seine **Seemannspflicht versäumt** und dadurch einen **Makel** auf die Ehre des dänischen Seemannsstandes geheftet habe. Zugleich sprach die Versammlung ihr Bedauern aus, daß kein seegerichtliches Verhör über die Angelegenheit aufgenommen sei, und den Wunsch, daß dies noch jetzt nachgeholt werde. — Dieses Vorgehen macht dem anerkannt tüchtigen dänischen Seemannsstande alle Ehre!

Standesamt vom 9. Mai.

Geburten: Regierungs-Supernumerar Herrmann Thomaschewsky, S. — Schmiedegeselle Leo Hewelt, T. — Arbeiter Albert Schimanski, S. — Arbeiter Rudolph Petke, S. — Tischlermeister Anton Roß, T. — Arbeiter Johann Treder, T. — Hilfsweichensteller August Hecht, T. — Besitzer Anton Witulski, T. — Arbeiter Franz Neumann, T. — Klempnergeselle Franz Ehrlich, S. — Arbeiter August Gillmeister, S. — Zimmergeselle Heinrich Handtke, S. — Sattlergeselle Richard Kiehl, T. — Bäckergeselle August Gintel, S. — Kesselschmiedegeselle Eduard Dettlaff, T. — Arbeiter Carl Erkau, T. — Schmiedegeselle Franz Lobert, T. — Schuhmachergeselle Gustav Boltz, S. — Königlicher Hafenbauinspector Bruno Ladisch, S. — Briefträger Johann Woitas, S. — Unehel.: 2 S., 1 T.

Aufgebote: Handschuhmacher Paul Otto Ortmann und Laura Martha Louise Gottke. — Maler Franz Otto Rudolf Umradt und Martha Elisabeth Biester, geb. Wessel. — Heizer August Johann Plotzke und Catharina Brzezinski. — Seefahrer Friedrich August Ehlert und Ottilie Emilie Schielau. — Sämmtlich hier. — Arbeiter Wilhelm Koslowski und Catharine Pietrowski zu Goldau. — Sergeant Adolf Wolff zu Dt. Eylau und Eweline Antonie Schwertz zu Dittersdorf. — Besitzer Joseph Gaffke und Augustine Klebba zu Loebsch. — Heizer Otto Wilhelm Johann Pooch und Friederike Emilie Emma Hintz zu Pasewark. — Arbeiter Johann Emil Friedrich Tetzlaff und Elisabeth Julianna Stephan, beide hier.

Heirathen: Barbier und Friseur Max Bronitzki und Clara Valeska Gruber. — Arbeiter Karl Kamin und Marie Luschkowski. — Arbeiter August Blockus und Antonie Krzyszanowski alias Schisanowski. Sämmtlich hier. — Maschinenmeister Rudolph Wolff zu Altona und Else Matthaei, geb. Quolke, hier. — Bäckermeister Franz Balzereit zu Königsberg i. Pr. und Anna Witzke hier.

Todesfälle: Frau Hulda Friederike Karoline Marczinski, geb. Klewer, 28 J. — Hospitalitin Lauretta Balewska, 84 J. — Frau Anna Martschinski, geb. Boguth, 74 J. — Tischler Theodor Gelke, 61 J. — Bankbuchhalter Eduard Otto Werner, fast 53 J. — T. des Glasers Otto Witznik, 1 J. 1 M. — Restaurateur Karl Heinrich Matz, 62 J. — S. des Tischlergesellen Gustav Dombrowski, todtgeb. — Frau Maria Kiehl, geb. Paninski, fast 51 J. — Wittwe Maria Louise Holder-Egger, geb. Günther, 55 J. — S. des Arbeiters August Hopp, 1 T. — T. des Sattlergesellen August Wonsack, 9 M. — T. des königl. Eisenbahn-Kanzlisten Karl Koppehl, todtgeb. — S. des Maschinenführers Karl Zimmermann, 8 W. — T. des Schuhmachergesellen Franz Stacker, 3 W. — Unehelich: 1 T.

Danziger Börse vom 9. Mai.

Weizen war heute in besserer Frage und wurden bis 2 M. bessere Preise bewilligt. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 697 Gr. 220 M., hochbunt glasig 750 Gr. 250 M., für polnischen zum Transit bunt etwas Geruch 718 Gr. 201 M., bunt 716 Gr. 205 M., hellbunt etwas krank 729 Gr. 207 M., rothbunt 718 Gr. 207 M., hellbunt 723 Gr. 210 M., hochbunt 744 Gr. 213½ M., fein hochbunt glasig 747 Gr. 218 M., für russischen zum Transit streng roth 769 Gr. 212 M. per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. 168½ M., 720 und 750 Gr. 170 M., 756 Gr. 171 M., für russ. zum Transit 732 Gr. 133 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt russische zum Transit große 656 und 662 Gr. 125 M., 641 Gr. 120 M., 615 Gr. 121 M., mit Geruch 591 Gr. 120 M., Futter- 115, 117, 118, 119, 120 M. per Tonne. — **Mais** russ. zum Transit 102 M. per Tonne bez. — **Wicken** polnische zum Transit etwas schimmlig 75 M. per Tonne gehandelt. — **Lupinen** polnische zum Transit blaue 55 M. per Tonne bezahlt. — **Senf** russischer zum Transit gelb schimmlig 180 M. per Tonne gehand. — **Weizenkleie** weichend, grobe besetzt 5,00 M., extra grobe 5,35 M., mittel 5,20 M., feine 5,20, 5,30 M. per 50 Kilogr. bez. — **Roggenkleie** weichend, 5,40, 5,50, 5,60 M., besetzt 5,30 M. per 50 Kgr. gehandelt. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 73 M. nominell, nicht contingentirter loco 53 M. bez.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 7. Mai. Wind: S.

Angekommen: Familiens Minde, Petersen, Kopenhagen, Mais. — Helene, Haase, Saßnitz, Kreide. — Hermine, Borgwardt, Saßnitz, Kreide.

Gesegelt: Hercules (SD.), Belitz, London, Holz. — Friedrich Wilhelm Jebens, Bruhn, Hull, Holz. — Emily Rickert (SD.), Gerowski, Bristol, Holz, Melasse und Zucker. — Luna (SD.), Kunst, Köln, Güter.

8. Mai. Wind: S.

Gesegelt: Heinrich Emma, Salzmann, Memel, Ballast. — Baltic (SD.), Quiding, Malmö, Getreide. — Minister Kamphausen, Brahms, Weener, Holz.

Angekommen: Wienke und Wynandus, Mösker, Emden, Kohlen. — Libra, Salomons, Hamburg, Güter.

Verantwortlicher Redacteur Georg Sander in Danzig.
Druck und Verlag von H. L. Alexander in Danzig.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft ist heute unter Nr. 71 vermerkt worden, daß der Kaufmann Conrad Fitkau zu Bischofswerder für die Dauer seiner mit Ida Elisabeth Clara geb. Grabowski eingegangenen Ehe durch Vertrag vom 10. September 1892 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Dt. Eylau, den 2. Mai 1898.

Königliches Amtsgericht I. (6632

Bekanntmachung.

Die städtische Fischereiberechtigung,
a) im neuen Weichseldurchstich (in zwei Abschnitten),
b) in der Weichsel von Siedlersfähre bis Bohnsack und
c) in der Weichsel von Bohnsack bis zur Mündung bei Neufähr

soll auf 6 Jahre, vom 1. Juli 1898 ab, verpachtet werden. Pachtgebote werden

bis zum 10. Juni d. Js.

im III. Magistrats-Bureau hierselbst Jopengasse Nr. 37, Hof, eine Treppe, wo auch die Bedingungen einzusehen sind, entgegengenommen werden.

Danzig, den 5. Mai 1898.

Der Magistrat. (6639

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß, daß die sogenannten grünen Coupons Nr. 7, 8 und 9 zu den Obligationen Littr. H., I. und K. des ehemaligen Brau-Privilegien-„Amortisations“-Fonds der Stadt Königsberg in Preußen Nr. 1 bis 201 aus dem Zeitraum vom 15. Juni 1824 bis 1. Oktober 1825 und zwar lautend über Zinsen

pro 5/6. bis 1/10. 24 auf 4 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf.,
pro 1/10. 24 bis 1/4. 25 auf 6 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.,
pro 1/4. bis 1/10. 25 auf 6 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

auf unserer Stadthauptkasse eingelöst werden können. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Forderungen der Coupon-Inhaber an unsere Stadthauptkasse am 4. März 1914 verjährt sein werden.

Königsberg i. Pr., den 2. Mai 1898.

Magistrat Königlicher Haupt- u. Residenzstadt. (6633

Bekanntmachung.

Beim hiesigen Magistratskollegium ist die mit einem Jahresgehalt von 4500 M dotirte Stelle eines besoldeten Stadtraths anderweitig zu besetzen.

Bewerber mit der Qualifikation eines Gerichtsassessors werden aufgefordert, ihre Meldungen binnen 6 Wochen beim Stadtverordneten-Vorsteher, Herrn Professor Dr. Borkisch hierselbst einzureichen.

Bromberg, den 2. Mai 1898.

Der Magistrat.
Braesicke.

Verdingung

der Lieferung von 1280 lfd. m Bordschwellen aus Granit zur Einfassung von Bahnsteigen auf den Bahnhöfen Dirschau und Marienburg.

Die Bedingungen sind gegen kostenfreie Geldeinsendung von 1 M in baar von der Unterzeichneten zu beziehen. Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Bordsteinen“ versehen bis zu dem am 23. Mai d. Js., Vormittags 11 Uhr, bei der Unterzeichneten stattfindenden Termine kostenfrei einzusenden. Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Dirschau, den 6. Mai 1898.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection I. (6683

15000 Mark

auf Hypothek, auf eine Apotheke Westpr. z. bald ges. Off. **D. 377** a. d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

6 bis 8000 Mk.,
zur 2. Stelle hint. Bankgeld, auf e. Grundst. i. Centrum d. Stadt ges. Off. u. **D. 401** a. d. Exp. d. Ztg.

Ich beabsichtige, mein **Haus**, am Wasser und in der Nähe der Schiffswerften gelegen, zu verkaufen.

Reflectanten belieben ihre Adresse unter **D. 384** an die Expedit. dieser Zeitung einzureichen. (8434

Wohnhaus,
gut verzinslich zu verkaufen.
Off. unt. **D. 402** a. d. Exp. d. Ztg.

Langfuhr
Villengrundstück mit Garten, bei geringer Anz. zu verkaufen. Dokumente nehmen in Zahlung **D. von Losch**, Johannisberg 5. Daselbst noch Baustelle, zu haben

Bauplätze
bei Oliva, in schönster Lage. Näheres Straußgasse Nr. 9.
Springer.

Ein fast neues Luftkissen billig zu verkaufen Frauengasse 31, 1 Tr.

Buchbinder-Lehrling
kann sofort eintreten bei
A. W. Kafemann.

14. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

[illegible]
627 74 97 701 72 815 4083 87 129 82 584 922 5059 130
30 [500] 209 87 375 505 688 779 [1500] 992 6015 193
97 427 55 926 7800 46 62 481 [800] 79 528 58 72 655
702 8002 21 59 119 808 26 89 421 551 709 91 9038
142 444 [500] 664 65 755 842 942 65
10000 7 34 [300] 211 568 782 801 8 906 11259 71
96 309 528 35 640 51 756 877 12025 289 51 307 51 77
94 404 606 [500] 20 33 48 789 13118 [1500] 72 405 [3000]
34 527 28 52 604 82 770 957 14011 55 94 110 238 39
463 503 16 647 62 761 822 [800] 79 99 15101 27 86
489 712 16181 257 86 339 86 668 986 17100 273 377
[300] 83 [1500] 434 661 754 840 [1500] 79 948 56 18050
78 174 234 46 335 459 [1500] 548 727 86 19042 304 61
592 713 61 [500] 99 925
20259 353 70 97 485 687 731 99 991 21018 101 12
271 422 80 909 22051 58 116 218 488 48 502 85 623 789
860 935 38 80 23396 511 70 691 24021 304 26 551
686 773 78 89 25009 25 41 48 51 137 48 234 414 548
687 8746 05 26049 92 186 288 348 428 500 66 651
837 949 [1500] 27015 529 87 622 36 81 742 28326 48
70 600 4 48 726 [1500] 42 71 81 [1500] 935 29010 72
[500] 206 58 [1500] 65 853 713
30110 58 214 423 44 94 588 829 68 942 44 31109
86 212 332 88 [300] 427 690 801 54 93 32456 554 92
696 745 91 [500] 879 33190 645 55 714 23 800 96 947
[1500] 34018 124 211 485 527 742 35015 32 189 435 769
874 925 36063 73 114 207 74 389 472 501 12 51 [300]
687 37127 237 365 430 536 658 741 38037 53 278 382
89 432 [3000] 607 92 39150 299 424 747 868 950 96
40015 94 [500] 186 464 65 86 98 687 838 41060 121
223 490 590 612 762 [300] 960 42022 58 [500] 78 325 55
563 788 874 43081 197 267 77 316 89 93 [500] 477 539
65 680 [3000] 994 44169 235 41 316 504 59 735 [3000]
46 45063 244 [3000] 375 651 [3000] 853 [500] 78 [500]
959 67 46006 381 612 31 66 840 47229 44 338 718 98
892 [300] 48108 18 51 222 35 314 15 64 498 621 707 36
876 951 49044 166 245 [500] 64 419 637 721 851 969
50148 79 99 286 [300] 398 681 885 990 51010 50 96
217 [500] 713 28 887 998 52111 58 228 390 461 503 63
72 774 [1500] 53059 251 69 473 509 652 66 729 84 805
54008 427 86 571 648 55224 382 445 502 25 47 712 913
56271 327 538 898 905 21 57086 93 219 [1500] 39 388
503 877 982 99 58074 215 478 [500] 508 74 672 88
822 50 96 992 59059 [500] 255 304 11 40 467 544 693
900 60 86 88
60024 27 251 378 417 96 671 776 946 82 61007
195 301 58 440 73 618 44 96 [500] 802 62165 211 30
841 62 84 478 517 704 86 880 86 63008 117 [3000] 419
33 90 966 64068 145 61 445 63 79 582 [500] 793
987 65152 [1500] 402 624 [500] 701 861 954 66237 583
706 22 845 61 96 [10 000] 911 67152 77 201 [500] 4 474
905 68090 111 73 463 622 874 944 69352 564
70232 456 70 [3000] 540 666 84 [300] 71186 240
[3000] 449 925 72077 [1500] 126 390 470 503 66 719 93
967 92 73149 355 88 450 626 38 74009 225 91 305
[500] 438 663 799 801 45 84 [300] 88 75098 208 484
547 764 870 75 76000 34 155 277 326 29 405 95 77005
46 70 71 72 137 447 501 19 40 [300] 699 751 [300] 849
51 67 78141 [500] 290 341 706 51 989 79042 100 [3000]
34 261 397 425 44 [1500] 96 590 93 662 808 999
80025 47 100 78 377 471 527 [300] 86 621 761 [300]
837 918 81047 75 411 [3000] 47 628 717 39 82065 256
79 88 363 87 488 542 97 [500] 721 40 811 83004 231 78
366 712 885 84015 124 75 267 310 496 703 805 972
85046 61 127 74 280 358 428 71 551 703 24 [3000] 816
962 86077 459 539 42 753 87058 96 263 74 432 60 75
731 88056 288 392 509 12 98 [1500] 740 73 840 47 906
11 89080 145 293 837 417 61 85 89 590 601 60 63 742
878 944
90164 251 410 520 66 608 706 826 [3000] 28 32
91278 98 360 72 406 549 681 841 913 92110 226 381
726 920 93110 231 619 805 94 94066 82 332 33 455
625 36 754 817 27 986 95010 32 177 86 [1500] 344 462
79 604 81 805 44 96110 96 214 52 64 92 [10 000] 303
424 607 773 889 97029 35 50 70 166 381 583 738 820
[1500] 98099 289 343 404 670 881 998 99148 81 456
92 504 59 843 938
100097 135 84 245 570 73 684 35 712 947 65 101204
91 486 515 26 30 706 59 925 83 102049 138 274 312
475 580 89 657 706 812 103079 284 390 510 688 758
75 94 824 973 [300] 104090 130 49 291 361 663 784 91
105365 659 738 65 106034 140 351 401 721 875 86
920 60 107135 80 208 76 93 428 527 604 67 758 85
108164 94 480 537 68 76 748 76 963 89 109141 [300]
235 41 454 787 90 881
110273 81 440 98 541 705 66 68 826 34 54 941
111072 623 888 64 75 928 112106 48 287 325 49 70
570 611 752 85 912 54 113047 130 97 [500] 582 765
[1500] 906 29 114120 289 547 608 54 95 755 918 62
115049 102 574 644 78 741 818 902 65 116069 [1500]
134 [500] 208 98 556 719 86 920 117028 107 43 78 302
14 [3000] 87 585 703 75 94 964 118131 236 327 30 47
556 608 18 955 119007 97 178 349 488 558 731
120359 95 [300] 452 [500] 87 [1500] 730 926 [300] 51
68 94 121037 69 204 447 71 552 623 98 819 88 943
122018 59 144 93 208 [300] 180 307 55 68 73 85 [300]
512 600 54 98 [300] 830 [300] 931 123088 286 334 475
86 [10000] 589 862 69 [1500] 124182 593 702 864
981 125245 426 58 506 [3000] 37 756 126024 391 615
85 789 874 127131 98 252 364 447 95 565 722 32 38
128091 171 200 30 335 419 611 779 810 33 55 68 76 946
54 129111 369 482 85 773 829 89 914 28 43
130045 246 [300] 318 68 498 711 29 830 956 131270
514 [500] 745 [500] 81 835 132010 127 58 232 59 579
133381 454 556 67 85 745 56 933 64 92 [500] 134029
358 481 634 95 739 51 62 801 54 135086 342 64 719
54 866 [1500] 908 136031 43 [3000] 144 384 552 88
693 826 45 928 137029 296 452 585 138351 80 409
940 [1500] 139076 178 461 644 738 983 [10000]
140201 20 89 367 83 439 720 886 920 25 87 141258
662 83 725 949 142002 77 107 84 368 445 808 143227
32 553 731 942 144207 44 388 696 716 28 72 [3000]
74 807 62 969 88 93 145059 63 [1500] 181 225 353
[500] 60 424 32 63 76 560 753 92 808 42 99 [500] 146034
163 374 436 90 509 628 710 62 [1500] 77 800 59 943 76
147663 948 148023 [500] 27 213 67 303 431 44 94 577
81 771 939 149092 141 243 55 63 94 [1500] 350 [3000]
512 58 88 728 990
150013 40 72 88 205 69 356 456 837 88 922 48
151065 109 50 77 211 495 615 705 35 879 95 989 [1500]
152005 204 [1500] 410 66 592 635 73 748 815 [3000]
153040 108 [3000] 292 303 478 [3000] 79 584 746 154208
319 481 747 918 155023 75 156367 450 78 86 733
157098 145 229 53 363 77 82 424 37 41 [500] 584 623
783 [300] 930 86 158020 121 209 26 43 514 657 762 69
77 159142 74 187 542 66 98 759 803 921
160116 27 [300] 39 349 [300] 67 454 822 70 89 91
161117 29 220 42 94 325 34 61 66 464 558 92 865 83
903 37 86 162251 77 89 [1500] 377 418 564 66 810 51
928 163010 38 590 853 [3000] 905 164071 101 5 10 251
312 28 715 810 920 165031 308 70 465 529 [300] 49
658 783 817 20 63 70 89 166007 217 91 457 62 500 18
60 740 803 937 167024 54 148 297 502 620 792 93 838
51 168118 205 336 458 517 25 28 82 [300] 87 740 890
96 169361 739 96 834
170242 96 343 [1500] 50 423 676 958 171062 136
272 79 443 595 757 840 86 929 172134 215 63 311 92
520 644 81 760 [1500] 820 42 956 173046 63 99 137
[500] 224 312 81 413 76 602 760 833 961 81 174496
560 [1500] 89 634 38 809 175120 36 244 [500] 405 17
97 529 610 49 883 84 176039 57 144 272 321 520 678
95 700 49 803 [300] 17 961 177097 152 270 90 302
544 656 98 99 938 88 178127 595 768 851 71 [1500]
179083 609 89 [300] 715 36 38 901
180012 52 [1500] 143 383 433 674 738 95 990 181066
238 448 [300] 556 638 918 44 62 182041 118 88 736 61
817 83 183085 126 218 407 [3000] 514 605 22 26 93 919
55 184039 154 275 558 58 [500] 716 986 88 185058
341 412 513 98 695 819 [5000] 902 186006 267 318
471 540 609 94 884 985 89 187049 147 203 466 526
83 943 188359 674 788 801 [1500] 189009 131 34
221 [1500] 444 667 715 994
190062 148 242 499 [1500] 511 49 780 91 951 82
191057 67 [3000] 188 492 704 192264 [500] 372 405 89
510 83 664 [3000] 970 193065 95 576 620 79 805 924
194082 98 186 91 283 337 99 502 616 195172 244 50
87 421 81 662 817 933 68 91 196263 67 71 90 406 559
760 74 82 934 59 197212 865 92 95 96 533 608 702
38 61 804 926 44 [300] 198126 88 259 79 419 913 19 47
199012 343 426 93 581 758 59 75 842
200166 [3000] 70 323 52 433 201000 153 288 527
729 202032 42 107 23 30 214 331 568 93 677 718 831
938 203084 [300] 188 234 57 355 422 656 59 74 770
991 204003 66 162 952 205112 57 [300] 309 44 433
538 89 763 926 206133 70 454 658 [500] 732 98 207124
537 621 779 819 982 208044 62 109 46 576 96 793 927
209085 131 38 295 368 557 928
210169 201 345 419 95 675 918 57 211010 74 119
203 302 36 52 94 401 619 742 954 68 [500] 212220 394
[10 000] 425 60 76 512 728 65 97 846 966 213095 99
542 818 42 926 68 214003 240 76 [300] 455 603 805 26
47 215184 208 9 19 91 313 216020 182 370 452 516
787 800 38 99 217010 147 211 42 86 458 691 943 55
218032 83 119 38 265 478 605 10 71 747 70 892 219091
632 728
220124 214 38 435 665 840 54 221246 [500] 423
829 56 85 929 41 222028 128 216 53 310 61 429 81 668
732 75 822 223158 [3000] 263 70 99 313 515 [800] 24
[15 000] 98 824 25 927 224027 31 285 462 88 682 [1500]
777 870 79 225154 57 323 98

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 200000 Mk., 1 zu 100000 Mk., 1 zu 75000 Mk., 3 zu 30000 Mk., 2 zu 15000 Mark, 18 zu 10000 Mk., 31 zu 5000 Mk., 436 zu 3000 Mk., 480 zu 1500 Mk., 540 zu 500 Mk.

14. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

224 [1500] 25 328 68 99 415 589 91 616 86 90 891
1209 [3000] 81 331 51 439 58 81 91 567 85 725 47 897
2080 [1500] 248 82 457 80 766 901 13 3243 459 709
85 828 4200 395 474 615 17 838 964 [3000] 5039 78
189 293 345 73 915 19 6147 65 84 265 359 463 594 657
976 87 7055 158 256 70 71 464 [500] 91 97 586 669
[5000] 98 881 8277 [3000] 368 491 519 59 784 846 903
86 9037 66 260 479 640 [300] 957
10016 82 84 95 101 634 [300] 718 [3000] 821 47 [500]
11084 269 358 433 697 758 66 920 12079 83 234 317
474 81 94 578 624 67 84 97 706 [3000] 36 13268 300
416 33 36 633 773 901 51 14000 197 513 608 5 28 15066
338 [500] 648 707 886 935 88 [1500] 16032 174 82 404
7 61 520 64 738 887 974 17018 205 23 522 746 [1500]
817 19 18109 260 99 317 90 520 48 636 88 [3000] 98
702 32 55 87 833 35 [300] 51 97 929 94 19187 289 [500]
805 472 640 922 50
20206 313 47 520 66 726 856 87 21087 219 34 486
627 828 62 22003 336 71 566 797 844 85 23261 384
602 794 823 32 932 24206 18 505 29 70 673 967 78
25015 110 91 313 590 743 51 26311 78 888 [300] 27076
268 422 577 711 22 28843 29154 77 [1500] 362 64 92
421 28 526 43 691 906
30120 50 [300] 235 796 818 979 31029 101 279 82
[1500] 370 86 412 58 69 728 841 977 [300] 32073 262
75 99 373 [500] 544 824 930 78 84 33073 332 [500] 638
66 798 34087 167 345 94 909 48 35008 268 395 447
52 53 719 [300] 22 72 858 87 974 36135 51 377 409 516
793 913 35 37002 11 146 217 63 [3000] 310 415 533
650 [300] 754 77 873 976 38048 81 294 426 524 70 83
731 [500] 869 950 66 39303 534 637 871 914 22 71
40257 743 73 817 934 41022 442 556 [1500] 80
[500] 729 873 42039 145 530 659 763 913 97 43076
168 373 406 615 49 82 44221 58 84 424 39 85 675 988
45087 633 60 783 820 927 30 46000 53 409 59 760 999
47114 [500] 369 432 518 728 854 931 53 62 48015 161
385 99 401 673 753 842 49032 175 80 234 327 51 83
476 505 38 665 770 929 60 99
50054 235 75 [3000] 312 [1500] 36 58 519 30 864
919 80 51054 190 335 448 90 666 [300] 885 907 52040
115 26 245 380 [3000] 557 938 75 53019 20 575 615
793 931 [500] 69 54217 432 593 892 55147 302 54 99
[300] 549 66 86 848 92 930 56033 53 [3000] 104 31 84
398 635 947 57066 70 87 426 28 53 540 41 716 835
[500] 47 92 970 58105 12 262 958 59126 41 52 247
327 84 404 37 549 733 57 844 958
60105 382 419 [3000] 30 8594 508 11 51 87 91 677 729
823 61018 141 353 482 592 710 27 [1500] 838 62036
152 240 78 647 94 785 807 63000 34 115 [500] 255 78
317 90 444 594 618 [500] 782 887 64776 [3000] 848 969
65072 396 440 88 758 95 913 66009 37 129 201 341
427 [3000] 78 556 622 44 716 67 913 33 75 67020 31
308 671 717 71 900 68064 363 422 31 41 66 548 743 57
880 924 86 69222 52 391 411 610 773 983
70060 137 70 356 588 620 771 905 71029 87 182
251 549 621 745 [300] 54 72011 223 62 [5000] 381
435 60 612 18 [1500] 806 952 73094 108 9 233 60 323
614 [500] 786 88 916 76 74065 463 509 36 80 603 20
738 87 857 936 75008 11 87 157 365 [3000] 582 635 718
936 [500] 46 76009 298 319 452 818 75 915 77065
189 262 344 415 535 644 831 43 984 78036 86 104 98
302 499 79026 146 376 648 83 [3000] 96 820 30 87 94
[1500] 971
80002 172 201 80 367 526 45 746 958 81033 196
260 72 501 35 [3000] 64 87 708 68 [300] 896 971 82218
16 51 96 312 17 408 90 91 530 635 [300] 50 790 [1500]
868 930 83067 220 320 74 85 527 45 704 11 72 820
[300] 915 68 84057 195 258 858 76 971 85030 87 99
189 294 436 50 75 503 725 69 85 938 86232 382 558
[500] 616 20 740 98 839 95 995 87161 82 [300] 99 287
358 462 [500] 83 [300] 850 [300] 88008 72 137 42 228 54
95 364 459 60 607 789 89002 [1500] 39 57 [1500] 67
268 316 459 745 76 822 919
90027 108 [500] 88 296 695 724 29 69 934 77 91017
43 150 [3000] 95 253 386 563 779 897 911 92011 76 172
301 52 456 614 99 826 93120 26 40 472 543 75 635 63
65 73 776 818 94077 150 96 279 94 390 414 612 70 762
875 950 95090 98 222 77 347 411 14 612 786 861 900
78 96237 44 606 65 78 818 97118 284 349 54 78 541
602 734 [1500] 36 829 98105 257 419 68 595 607 978
99888
100018 142 374 99 550 860 101014 [300] 70 156
610 52 102008 91 97 153 428 [300] 598 601 55 771 78
978 103055 178 87 [300] 360 487 644 64 800 5 931 46
75 104119 224 71 303 [300] 425 89 511 70 94 648 740
93 917 105002 58 153 492 634 705 876 909 106007 57
74 100 21 86 248 88 418 579 640 860 91 93 98 924 [1500]
107084 [1500] 278 89 801 45 416 98 536 76 91 96 615
776 90 870 81 89 [1500] 108145 255 339 50 568 749 811
33 66 955 93 109028 252 77 84 98 316 [300] 48 77 89
417 [300] 75 78 616 95 831 82
110052 69 75 419 [500] 716 42 [500] 904 98 111002
14 55 [1500] 225 358 65 453 [500] 55 733 840 902 112188
224 [300] 496 536 623 27 113002 395 400 [1500] 11 666
114162 364 462 562 71 668 746 72 909 71 115148 221
57 345 442 44 83 90 611 59 779 826 69 116127 459
757 117061 88 94 168 245 59 73 99 330 36 48 686 754
90 [300] 929 118030 91 137 87 269 371 510 693 790
119089 204 53 93 377 496 593 687 91 830 34 46 48 985
120057 227 556 601 755 121113 229 331 741 847
54 122146 203 467 524 634 796 856 95 [300] 123114
59 439 503 634 64 776 875 124304 439 521 [3000]
629 712 88 835 125299 349 492 94 552 779 126020
66 93 178 889 432 557 897 127073 84 85 90 197 206
86 563 713 [3000] 58 [500] 61 128129 205 19 348 508
25 43 71 670 808 48 129013 50 96 105 413 552 76 686
93 883 937
130058 139 65 66 [1500] 217 55 416 662 85 717
[1500] 79 91 860 131066 72 122 224 389 576 631 [5000]
84 763 88 860 971 132500 719 815 [3000] 98 918 85
133095 199 360 437 557 685 914 134183 409 83 608
884 135021 241 [1500] 92 370 [3000] 78 82 543 688 928
136079 98 160 [1500] 234 300 567 602 [3000] 721 859
62 73 [illegible]
37 138034 98 [300] 334 95 551 726 902 139029 184
202 703 916 77
140004 [1500] 300 90 423 586 600 947 57 141041
49 122 406 71 574 77 635 701 23 91 900 13 88 142161
234 343 452 644 702 75 894 946 73 143013 233 540
[3000] 50 627 781 144000 52 200 342 50 446 501 752
865 145119 86 212 636 70 90 784 35 78 958 146152
304 15 477 613 743 147005 200 32 588 94 668 708 902
16 65 148056 177 83 427 537 659 80 83 766 834 916
149096 104 31 413 511 41 [1500] 78 [300] 661 824 999
150015 144 304 15 69 425 559 65 73 603 151074
133 414 [1500] 706 26 841 46 55 64 80 970 [1500] 152077
[300] 257 [1500] 338 [300] 587 629 984 153049 129 52
280 347 95 404 90 620 38 784 973 74 154111 43 61
276 300 48 53 782 841 960 155139 60 [500] 233 343 67
68 [300] 474 96 937 64 69 156098 158 80 88 304 439
46 58 635 763 960 157119 223 98 610 50 827 158000
[500] 49 103 560 627 779 980 159400 42 701 847 84
932 93
160022 93 210 351 88 415 19 [3000] 45 [1500] 545
701 824 37 161098 125 51 258 [300] 313 642 64 [300]
700 912 21 162025 [300] 40 259 93 330 498 [3000] 542
[1500] 47 919 [3000] 163235 383 523 96 625 733 34 810
65 74 164235 318 24 525 781 838 90 91 970 165123
580 738 840 912 31 34 [300] 76 166199 268 467 87 615
167092 [500] 96 298 344 526 55 91 699 832 84 168023
296 461 78 523 649 54 63 837 85 988 [500] 169059 197
308 [1500] 459 838 [300] 990
170010 82 111 236 582 631 98 703 5 889 971 171000
8 48 [3000] 82 124 54 225 38 86 [500] 363 437 573 845
172086 165 305 430 45 663 708 807 22 173003 62 371
535 [1500] 820 85 174185 [300] 255 365 88 94 421 27
511 36 83 719 93 906 175152 486 562 692 906 55
176078 [500] 586 96 750 63 826 944 69 177023 273 360
524 67 680 776 896 951 178247 374 488 702 834 179013
47 261 339 64 75 446 515 758 874 942 58 85
180078 95 206 331 55 601 729 800 8 17 181004
293 313 450 547 602 841 [3000] 182186 91 218 22 43
55 328 50 472 554 64 886 958 183097 131 53 [1500]
99 247 [300] 68 472 94 699 708 951 184032 137 [3000]
95 289 352 517 640 779 829 936 185056 238 54 357 [300]
72 [300] 590 93 603 81 724 888 186031 43 59 81 129
313 473 620 749 187067 326 651 188122 31 265 650
742 51 189022 198 422 878 [500]
190027 118 227 540 616 47 60 743 81 957 191049
[1500] 55 110 396 442 74 814 909 192272 428 88 520
[500] 31 47 [300] 729 [500] 78 895 193471 514 688 [300]
755 829 987 194001 184 514 891 945 195097 116 31
295 311 33 614 52 196110 21 57 249 448 63 707 845
984 197240 593 198008 36 [300] 206 85 96 508 43 691
707 810 948 [800] 199057 130 71 304 95 440 557 58 858
200000 140 258 79 87 337 468 586 796 864 201212
28 48 813 608 879 933 202353 95 455 582 [500] 92
[3000] 203329 49 465 76 616 773 204308 500 96 [300]
624 989 [500] 205082 89 240 95 423 [500] 698 749 806
40 974 206007 15 169 [500] 823 908 207225 57 75 891
581 607 [300] 706 936 208267 93 [300] 348 512 706 10
[1500] 34 209188 211 48 382 567 737 70 98
210006 158 61 528 693 986 211081 142 224 [3000]
328 46 521 96 212050 135 278 377 95 459 634 82 838
956 213081 36 [300] 211 55 [500] 83 352 [1500] 591 616
47 60 717 93 869 906 35 214050 705 86 [500] 890 [300]
94 972 215175 208 [5000] 359 409 31 58 529 55 99 620
48 742 70 808 7 95 216039 69 80 228 [1500] 96 351 67
700 38 833 75 [1500] 217096 272 376 794 899 984 218106
362 72 662 91 826 98 219021 54 186 95 277 652 790
[15000] 804 18
220130 [3000] 419 95 668 835 980 221004 116 84
445 86 90 961 222070 139 455 59 568 77 [500] 761
223117 25 220 392 428 565 606 725 [1500] 38 888 929
51 [300] 224256 338 445 658 225204 489 78 566

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 1 zu 200000 Mk., 1 zu 100000 Mk., 1 zu 75000 Mk., 3 zu 30000 Mk., 1 zu 15000 Mk., 18 zu 10000 Mk., 27 zu 5000 Mk., 404 zu 3000 Mk., 436 zu 1500 Mk., 499 zu 500 Mk.